

Mehr Covid-Fälle als im Frühjahr

Wie das Nordbremer Klinikum mit der zweiten Corona-Welle umgeht – und was diesmal anders ist

VON CHRISTIAN WETH

Bremen-Nord. Noch vor einigen Monaten sind Corona-Patienten vor allem im Klinikum Ost und Mitte behandelt worden. Das hat sich mit der zweiten Welle schlagartig geändert. Seit die Infektionszahlen wieder schneller steigen, bekommen auch die Ärzte und Pflegekräfte auf der Covid-Station im Krankenhaus an der Hammersbecker Straße deutlich mehr zu tun. Nach Angaben des Klinikverbunds Gesundheit Nord ist die Situation in den Isolierbereichen und auf den Intensivstationen inzwischen so angespannt wie im Frühjahr. Und doch gibt es Unterschiede zu damals.

ANZEIGE

STARKE BÄCKER

Klaben

Oh, du schöne Klabenzeit! Ab sofort bei uns

Wann die zweite Infektionswelle die Stadt erfasst hat, kann Timo Sczuplinski nicht genau sagen. Trotzdem nennt der Sprecher des Klinikverbundes ein Datum: 24. Oktober, ein Sonnabend. Ihm zufolge verzeichnen die vier städtischen Krankenhäuser seit diesem Tag einen sprunghaften Anstieg der Covid-19-Fallzahlen. Sczuplinski sagt, dass momentan 150 Betten für Corona-Patienten in den Kliniken des Verbundes bereitstehen und 109 Menschen wegen des Virus behandelt werden müssen, 21 davon auf der Intensivstation. Hinzu kommen 37 Verdachtsfälle in den Isolierbereichen. Ihm zufolge könnten die Kapazitäten ohne lange Vorlaufzeit erweitert werden.

Nach seinen Zahlen kommt das Klinikum Nord derzeit auf 19 Corona-Patienten – und auf neue Höchstwerte. Sczuplinski hat die Statistiken verglichen. Waren im Frühjahr zwölf Fälle auf der Covid-Station viel, haben es die Mediziner und Pflegekräfte jetzt schon mal mit doppelt so vielen Erkrankten auf einen Schlag zu tun. Der Unternehmenssprecher sagt, dass im Krankenhaus an der Hammersbecker Straße die drittmeisten Corona-Patienten versorgt werden und die meisten in den Kliniken Mitte und Ost. Auf der Covid-Station in Nord stehen momentan 30 Betten bereit. Dazu kommen noch mal neun Behandlungsplätze auf der Intensivstation des Krankenhauses.

Auch wenn die Fallzahlen höher sind als im Frühjahr, musste das Klinikum bisher nicht machen, was es damals machen musste: Operationstermine verschieben, um auf weitere Covid-Patienten vorbereitet zu sein. Sczuplinski sagt, dass im Herbst kein einziger Eingriff wegen Corona abgesagt werden musste. Ihm zufolge läuft der Betrieb in den vier OP-Sälen des Krankenhauses wie gewohnt, jedenfalls noch. Nach seinen Worten beobachtet der Klinikverbund die steigenden Fallzahlen mit Sorge. Er schließt nicht aus, dass – sollten sie weiterhin so schnell zunehmen – die Krankenhäuser ir-



Auf den Covid-Stationen – wie hier am Klinikum Mitte – trägt das Personal Kittel, Handschuhe, Haube, Brille und FFP2-Maske.

FOTO: KERSTIN HASE

gendwann wieder dazu übergehen müssen, Operationen zu streichen, um ausreichend Personal für Covid-Fälle zu haben.

Dass es zurzeit noch ausreicht, hat mit anderen Einschränkungen im Leistungsspektrum des Klinikums zu tun. Sczuplinski spricht von einem internen Umplanungsprozess: Statt Operationen zu streichen, werden entweder Stationen eingeschränkt betrieben oder komplett geschlossen. Im Fall des Nordbremer Krankenhauses ist das Pensum der Inneren und der Chirurgischen Abteilungen zurückgefahren worden, um die Teams der Covid- und der Intensivstation personell zu verstärken. Laut Sczuplinski sind im Krankenhaus an der Hammersbecker Straße ak-

tuell 45 Pflegekräfte für Corona-Patienten im Einsatz.

Um sie zu schützen, gelten beim Klinikverbund mittlerweile strikere Hygienevorgaben als im Frühjahr. Bei Patientenkontakten, Besprechungen und Übergaben haben die Mitarbeiter jetzt sogenannte FFP2-Masken

zu tragen. Zu Infektionen kommt es trotzdem immer wieder. Derzeit sind 30 Beschäftigte des Verbundes in Quarantäne, zehn davon aus Bremen-Nord: Vier Klinikkräfte wurden positiv getestet, sechs zu Verdachtsfällen erklärt. In den vier städtischen Krankenhäusern arbeiten 8000 Frauen und Männer.

Impfzentrum entsteht in Brake

Kreise bereiten sich vor

Bremen-Nord/Landkreise Osterholz/Wesermarsch. Die Maskenpflicht in Bremen ist, wie berichtet, in dieser Woche auf weitere Bereiche im Stadtgebiet ausgeweitet worden. In der entsprechenden Mitteilung weist die Innenbehörde auch noch einmal darauf hin, wo in Vegesack eine Mund-Nasen-Bedeckung vorgeschrieben ist: Das gilt für den gesamten Vegesacker Bahnhofsvorplatz täglich rund um die Uhr, jeweils bis zu den Ecken Hermann-Fortmann-Straße, Zur Vegesacker Fähre und Sagerstraße; sowie für die Vegesacker Fußgängerzone von Montag bis Sonnabend von 9 bis 20 Uhr, von der Alten Hafenstraße über die Reeder-Bischoff-Straße, Breite Straße, Gerhard-Rohlf's-Straße und den gesamten Sedanplatz bis zur Lindenstraße.

Planungen begonnen

Im Landkreis Osterholz ergibt die Tagesbilanz, dass 243 Personen derzeit aktiv infiziert sind, eine Zunahme um vier gegenüber dem Vortrag. In Schwanewede sind 41 Menschen betroffen (plus drei) in Ritterhude 20 (minus drei). Der Inzidenzwert liegt für den Landkreis Osterholz bei 113,2. Der Landkreis Osterholz hat mit den Planungen für ein Impfzentrum begonnen. Wo es entstehen wird, steht nach Aussagen der Kreis-Sprecherin Jana Lindemann noch nicht fest.

Impfzentrum in Brake

Fest steht seit Donnerstag ebenfalls, dass ein Impfzentrum in der Wesermarsch eingerichtet wird. Landrat Thomas Brückmann: „Wir haben nun Planungssicherheit, denn das Konzept des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sieht auch für die Wesermarsch ein Impfzentrum vor.“ Der Mitteilung des Kreises zufolge ist der Kreisdezentern Matthias Wenhold damit beauftragt worden, das Impfzentrum im ehemaligen Gymnasium am Sankt Bernhard-Hospital einzurichten. Wenhold hat in einem ersten Schritt den Stab für außergewöhnliche Ereignisse einberufen. In der Erklärung des Kreises heißt es abschließend: „Sofort ein geeigneter Impfstoff bis Ende des Jahres zur Verfügung steht und die weitere Organisation durch das Land geregelt ist, könnte das Impfzentrum vielleicht schon Anfang des Jahres in Betrieb genommen werden.“

Die Zahl der derzeit Infizierten ist in der Wesermarsch auf 106 am Freitag gestiegen. Das Gesundheitsamt teilt mit, dass zwei Fälle in Berne (22) und fünf Fälle in Lemwerder (17) hinzugekommen sind. Der Inzidenzwert ist auf 51,9 am Freitag gesunken (von 56,4 am Donnerstag). MBR

NACHSCHLAG

Gleichgültig



Michael Brandt
über das Hafenkonzept

Der Hafen ist Vegesacks Herz. Er ist neben der Maritimen Meile das, was Vegesack ausmacht. Seit 400 Jahren. Das hat der Bremer Senat jetzt erkannt und in dieser Woche beschlossen, ein touristisches Konzept für die Nutzung des Hafenumfelds in Auftrag zu geben. Für immerhin 100 000 Euro. Auf den ersten Blick ein erfreulicher Beschluss. Auf den zweiten Blick aber bleibt eigentlich nur Fassungslosigkeit. Denn der Senat hat in den vergangenen Jahren eine erstaunliche Gleichgültigkeit an den Tag gelegt, was maritime Projekte und die Gestaltung des Hafens angeht.

1. Die Gründung einer maritimen Stiftung nach Hamburger Vorbild, die einige Nordbremer aus dem Umfeld des MTV Nautilus vorgeschlagen haben, wurde rundweg abgelehnt.

2. Der Kran, den die Werft Abeking & Rasmussen kostenlos zur Verfügung gestellt hat, ist nicht in den Vegesacker Hafen gekommen, sondern die Neustadt darf sich freuen.

3. Das Spielschiff ist 2018 abgebaut worden, weil es marode war und für Kinder eine Gefahr darstellte. Ersatz ist immer noch nicht vorhanden. Auch wenn das kein maritimes Leuchtturmprojekt ist, gehört es zum Hafenumfeld dazu.

4. Weitere Vorhaben wie etwa die geplante Belegung des Hauses am Wasser hängen nach derzeitigem Stand in der Schwebe und könnten mit aktiver Unterstützung der Behörden mit Sicherheit schneller in die Tat umgesetzt werden.

5. Und jetzt soll auch noch das Spielschiff ablegen und in Bremerhaven wieder vor Anker gehen? Die Verlegung würde den maritimen Charakter des Stadtteils entscheidend schwächen.

Statt 100 000 Euro für ein Konzept für die touristische Nutzung des Hafenumfelds auszugeben, hätte sich der Senat lediglich um die Projekte und Ideen der vergangenen Jahre zu kümmern brauchen. Und es gibt reichlich Punkte, die es aktuell zu bearbeiten gibt. Die Tatsache, dass sich die Arbeitsgemeinschaft Maritime Meile längst auf eine Reihe von Projekten verständigt hat, scheint in Bremen nicht angekommen zu sein. Es liegt alles auf dem Tisch. Der Hafen braucht konkrete Unterstützung, kein weiteres Konzeptpapier.

michael.brandt@weser-kurier.de

ANZEIGE

BLACK DAYS BEI LEFFERS

-20%

AUF ALLES

VOM 19.11. - 28.11.2020

Gilt auch in unseren Cecil/Street One - Store und Esprit-Store in der Gerhard-Rohlf's-Str.

*Eine Barauszahlung ist nicht möglich! Gilt nicht auf den Kauf von Gutscheinkarten, auf Änderungen, auf Saisonstartgutscheine und ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Leffers GmbH & Co. KG
Breite Straße 14 - 16
28757 Bremen-Vegesack

Mo. - Fr. 9:30 - 19:00
Sa. 9:30 - 18:00

Leffers

WWW.LEFFERS.DE

Beirat stimmt für Bauprojekt

Seeland-Quartier wird realisiert

VON ALJOSCHA-MARCELLO DOHME

Vegesack. Insgesamt 82 Reihenhäuser sollen im sogenannten Seeland-Quartier in Aumund entstehen (wir berichteten). Der Bauträger und Projektentwickler M-Projekt will 20 Millionen Euro in den Bau investieren, der im Frühjahr 2021 beginnen soll. Der Vegesacker Beirat hatte bereits im Juni grünes Licht für das Projekt gegeben. Nun musste das Gremium während seiner jüngsten Sitzung aber noch einmal eine Stellungnahme zu dem Vorhaben abgeben. Konkret ging es dabei um eine bauliche Anpassung der Nebenanlagen in der Friedrich-Schröder-Straße und der Straße Am Becketal.

Grundlage dafür war eine rund 20-seitige Planung, die das Atelier Schreckenbergrarbeitet hat. Darin festgeschrieben ist unter anderem, dass in drei Bereichen jeweils sechs öffentliche Fahrradstellplätze geschaffen werden. Weitere sollen am Spielplatz entstehen. Ein Fahrradweg hingegen ist nicht geplant. Stattdessen sollen Radfahrer die Fahrbahn benutzen. Lediglich im Bereich der Verkehrsfläche mit besonderer Zweckbestimmung werde ein separater Fahrradweg errichtet, der neben dem Fußweg verlaufen soll. „Der Fußverkehr wird auf den neu herzustellenden Nebenanlagen nördlich und südlich der Straße Am Becketal und östlich und westlich der Friedrich-Schröder-Straße geführt“, heißt es in dem Papier.

Der Vegesacker Beirat hat sich bei einer Enthaltung einstimmig für die Pläne ausgesprochen. Deshalb bat Vegesacks Ortsamtsleiter Heiko Dornstedt den Architekten Lennart Breternitz, der der virtuellen Beiratssitzung als Vertreter von M-Projekt beiwohnte, die Planungen für das Bauvorhaben fortzusetzen und das Projekt entsprechend zu realisieren.

STRASSENBAUARBEITEN

Wörpestraße voll gesperrt

Burg-Grambke. Die Wörpestraße wird vom Mittwoch 25. November, bis voraussichtlich Freitag, 4. Dezember, in Höhe der Hausnummer 1b wegen Straßenbauarbeiten für den Fahrzeugverkehr voll gesperrt. Das teilt die Polizei mit. Fußgänger können diesen Bereich demnach weiterhin passieren. Die Einbahnstraßenregelung wird für diese Zeit aufgehoben. Die Zufahrt für die hinter der Baustelle stehenden Häuser erfolgt über die Wummestraße.

JLA



facebook.com/dienorddeutsche

Seehund besucht den Bremer Norden

VON MARINA KÖGLIN

Es klang dramatisch: „**Unbekannter schoß in Fußgängerzone**“ – diese Überschrift war am 21. November 1995 in der NORDDEUTSCHEN zu lesen. Ein Unbekannter hatte in der Gerhard-Rohlf's-Straße in Vegesack auf einen 15-jährigen Schüler geschossen. „Der Jugendliche war in einer Gruppe durch die Fußgängerzone gegangen, als er in Höhe Hausnummer 7/8 gegen 17.30 Uhr einen lauten Knall hörte und gleichzeitig einen Schlag und einen stechenden Schmerz am linken Oberarm spürte“, war auf Seite 3 zu lesen. Nach Angaben der Polizei hatte ein Projektil seine Tuchjacke durchdrungen. Der 15-Jährige musste ambulant behandelt werden.

Ein sehr viel schöneres Erlebnis hatte Thorsten Kuhnke aus Blumenthal, das am 22. November unter dem Titel „Spielkameraden im Weserwasser“ in der NORDDEUTSCHEN geschildert wurde: Der 26-Jährige hatte das milde Wetter genutzt und war mit seinem Kajak auf der Weser unterwegs, als direkt neben ihm ein **Seehund** auftauchte, der keinerlei Scheu zeigte. Kuhnke folgte dem Tier bis zum Warflether Arm der Weser, und als er seine Hand ins Wasser hielt, schnupperte der Seehund zunächst daran und hob anschließend den Kopf über den Bootsrand, um das Kajak genau zu betrachten. Als Kuhnke zurück zu seinem Rönnebecker Heimathafen paddelte, folgte ihm der Seehund ein Stück weit. Am nächsten Tag kehrte Thomas Kuhnke – ausgestattet mit zwei Kameras – zurück. Und auch der Seehund war wieder da und ließ sich von den Blumenthaler fotografieren.

Seehunde und Kegelrobben leben eigentlich im Salzwasser der Nordsee. In der kalten Jahreszeit wandern einige in die etwas wärmeren Flüsse ab. „Gerade in Höhe des Kraftwerks biete die Weser nährstoffreiches warmes Wasser und damit eine ideale Umgebung für Fische und ihre Jäger“, wurde Rüdiger Wandrey, der damalige Direktor des Bremerhavener Zoos am Meer zitiert.

„Alte Gerätschaften neu aufgemöbelt“. Unter diesem Titel berichtete DIE NORD-DEUTSCHE am 25. November 1995 über die Eröffnung eines kleinen Museums in Campe. Die Mitglieder des Bürger- und Heimatvereins Berne hatten einen Raum im Dorfgemeinschaftshaus hergerichtet, um die **Erinnerungen an die mehr als 30 Handwerksberufe** zu erinnern, die in der Vergangenheit in Berne ansässig waren, unter anderem Bierbrauer, Zinngießer, Zigarettenreher und



1995 machte ein Nordbremer bei seiner Kajaktour auf der Weser Bekanntschaft mit einem Seehund.

FOTO: THOMAS KUPPEL

Müller. Ernst Meinardus hatte zahlreiche Dachbodenfunde aufgearbeitet. Ergänzt wurden die Original-Gerätschaften durch eine umfangreiche Fotosammlung. Der Vereinsvorsitzende Manfred Tholen rief damals dazu auf „bei Entrümpelungen rostiges Gerät nicht gleich auf den Müll zu werfen, sondern vorher mit ihm Kontakt aufzunehmen.“ Gesucht wurden auch alte Landkarten, Zeugnisse und Ausgaben des „Stedinger Boten“.

Auch heute – soweit Corona es zulässt – zeigt das kleine Museum an der Glüsinger Helmer 1 historische Gerätschaften wie Schnippelbohnenmaschinen, Kaffeemühlen, Fußwärmer, eine Sahnzentrifuge, Utensilien eines Tabakhändlers zur Herstellung von Zigarillos, Kartoffelstampfer, Flaschenverkorker, ein Butterfass zum Buttern, eine Wurstpresse für Naturdarm, Brotschieber, Waffeleisen und die „Flotte Lotte“, mit der

man Apfelmus herstellen kann. Auch historische Fotografien und eine kleine Schusterwerkstatt sind zu sehen.

Das Kuratorium Freibad Blumenthal blickte im November 1995 auf die **erste Badesaison in Eigenregie** zurück. Eine sehr wechselhafte Saison, die den Vorstand bereits in den ersten Wochen zu einer mehrstündigen Krisensitzung gezwungen hatte. Schlechtes Wetter hatte die Freibadbesucher vergrault, die Kassen blieben leer. Durch geschicktes Wirtschaften kam das Kuratorium dennoch schuldenfrei durch die Saison. An Rücklagen sei jedoch nicht zu denken, „somit bedeutet jede Badesaison für den Vorstand, der mit Privateigentum bürgt, ein enormes finanzielles Risiko. Dieser Umstand“, so war es am 27. November 1995 in der NORDDEUTSCHEN zu lesen, zwingt das Kuratorium „zur Grün-

dung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung.“

In den darauffolgenden Jahren wurden Investoren gesucht, denn eine langfristige Sicherung für das Freibad, so der Kuratoriumsvorsitzende Klaus Peters, sei nur möglich, wenn es gelinge, eine ganzjährig geöffnete Freizeitanlage auf die Beine zu stellen. Ideen gab es genug. Geworden ist daraus nichts. 2004 gab das Kuratorium das Freibad zurück, 2006 folgte die Insolvenz. Ein Jahr später trat der „Verein zur Förderung des Sport- und Freizeitbades Blumenthal“ an und führte das Bad bis 2009 in Eigenregie. Seit 2010 wird das Freibad von der Bremer Bäder GmbH betrieben. Die Mitglieder des Fördervereins kümmern sich aber immer noch um das Bad und übernehmen viele Aufgaben. 2019 wurde das 50-jährige Bestehen des Freibads Blumenthal gefeiert.

TIPPS & TERMINE

dem Hohen Ufer, St. Magnus.

BÜCHEREIEN/VHS

Bibliothek Blumenthal, 10 bis 13 Uhr, bitte vorher anmelden, Mühlenstr. 70, ☎ 52 40 4783
Stadtbibliothek Lesum, 10 bis 13 Uhr, Hindenburgstr. 31, ☎ 361 71 42
Stadtbibliothek Vegesack, 10 bis 14 Uhr, Kirchheide 34-42, ☎ 361 72 44

KIRCHEN

EV. KIRCHENGEMEINDEN SONNTAG, 22. NOVEMBER
Ev. Kirchengemeinde Vegesack, 10.30 Uhr Popgottesdienst mit der Band Halbelf, Kirchheide 10, ☎ 66 46 64
Ev.-luth. Gemeinde der Söderblomkirche, 10 Uhr Gottesdienst und Gedenken Verstorbene, Stockholmer Str. 46, Burgdamm, ☎ 63 35 14
Ev.-luth. Kirche Zum Heiligen Kreuz, 10 Uhr Gottesdienst zum Totensonntag, Werschenreger Str. 32, Werschenrege, ☎ 042 92 / 81 91 71
Ev.-luth. Kirchengemeinde Alt-Aumund, 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, An der Aumunder Kirche 4, ☎ 66 46 64
Ev.-luth. Kirchengemeinde Altenesch, 10 Uhr Zentraler Gottesdienst mit Totengedenken in Bardewisch, ☎ 676 64
Ev.-luth. Kirchengemeinde Aumund / Fähr – Christophoruskirche, 10 Uhr Gottesdienst, 11.30 Uhr Gottesdienst (Pastorin Kautner und Pastorin Wichmann), Menkestr. 15, ☎ 66 46 64
Ev.-luth. Kirchengemeinde Bockhorn, 10.30 Uhr Gottesdienst (Pastor Tiessen), Him-

melskamp 21, ☎ 60 15 58
Ev.-luth. Kirchengemeinde Hagen, 9.30 und 11 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen (Pastorin von Stuckrad-Barre), Amtdamm 59, ☎ 047 46 / 726 01 26
Ev.-luth. Kirchengemeinde Heilig-Kreuz Bardewisch, 10 Uhr Zentraler Gottesdienst mit Totengedenken in Bardewisch, ☎ 67 01 61
Ev.-luth. Kirchengemeinde Lemwerder, 10 Uhr Zentraler Gottesdienst mit Totengedenken in Bardewisch, ☎ 67 64 64
Ev.-luth. Kirchengemeinde Lüssum, 10.30 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Pastor Wiesenbach), Neuenkirchener Weg 31
Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis Sandstedt, 9.30 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen (Lektor Aschen), Marktstr. 6, ☎ 047 02 / 262
Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Lucia Wulsbüttel, 9.30 und 11 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen (Pastorin Maier), Lindenstr., ☎ 042 96 / 255
Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien Wersabe, 11 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen (Lektor Aschen), Dorfstraße, ☎ 047 02 / 262
Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martini Lesum, 10 Uhr Gottesdienst (Pastorin Konowalzyk-Schlüter) 11 bis 16 Uhr Friedhofskapelle (Pastorin Schmidt-Theilmann), Hindenburgstr. 30, ☎ 674 14 12
Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nicolai Uthlede, 11 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen (Pastor Köster), Marktstr. 20, ☎ 042 96 / 255

Ev.-luth. Martin-Luther-Gemeinde Blumenthal, 10 Uhr Gottesdienst (Pastor Schröder), Wigmodistr. 33a, ☎ 51 70 27 27
Ev.-luth. Paul-Gerhardt-Gemeinde Rönnebeck-Farge, 10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Pastor Kruse und Pastor Florian), Lichtblickstr. 7, ☎ 60 03 08
Ev.-luth. St.-Jacobi-Kirchengemeinde Bramstedt, 9.30 und 15 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen (Pastor Flake), Dorfstr. 26, ☎ 047 46 / 455
Ev.-luth. St.-Michaels-Kirchengemeinde Grohn, 10 Uhr Gottesdienst (Pastorin Löffler) 15 Uhr Andacht auf dem Grohner Friedhof (Pastorin Löffler), Grohner Bergstr. 1, ☎ 620 65 60
Ev.-ref. Kirchengemeinde Aumund, 10 Uhr Gottesdienst (Pastorin Bänsch) 11.30 Uhr Gottesdienst (Pastorin Bänsch), Pezelstr. 27/29, ☎ 66 46 64
Ev.-ref. Kirchengemeinde Blumenthal, 10 Uhr Gottesdienst (Pastor Klein), Landrat-Christians-Str. 78, ☎ 51 70 27 27
Ev.-ref. Kirchengemeinde Rehum, 10.30 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Pastor Akkermann) 15 Uhr Andacht in der Rekumer Friedhofskapelle (Pastor Stemberg), Pötterweg 75, ☎ 68 21 67
Ev.-ref. Kirchengemeinde Rönnebeck-Farge, 10 Uhr Gottesdienst (Pastor Schütt), Farger Str. 19-21, ☎ 51 70 27 27
Ev.-ref. Kirchengemeinde Wasserhorst, 10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an Verstorbene dieses Jahres mit dem Posauenenchor (Pastorin Krusch-

Jung), Wasserhorst 12b, ☎ 644 01 81
Ev.-ref. Michaelskirche Neuenkirchen, 15 Uhr Andacht zum Ewigkeitssonntag in der Rekumer Friedhofskapelle (Pastor Stemberg), bitte anmelden, Landstr. 71, Neuenkirchen / Schwanewede, ☎ 68 25 11

KATH. KIRCHENGEMEINDEN SONNABEND, 21. NOVEMBER
Kath. Kirchengemeinde Heilige Familie, 18 Uhr Vorabendmesse, Grohner Markt 7, Grohn, ☎ 62 60 40
SONNTAG, 22. NOVEMBER
Kath. Gemeinde St. Marien, 11 Uhr Heilige Messe, Fresenbergstr. 25, Blumenthal, ☎ 690 50 22
Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist, 11 Uhr Heilige Messe, Grohner Markt 7, Grohn, ☎ 67 00 19
Kath. Kirchengemeinde Heilige Familie, 11 Uhr Heilige Messe, Grohner Markt 7, Grohn, ☎ 62 60 40
Kath. Kirchengemeinde St. Birgitta MarBel, 9.30 Uhr Heilige Messe, Göteborger Str. 38, Burglesum, zu erreichen unter ☎ 693 02 30
Kath. St.-Ansgar-Kirche, 9 Uhr Heilige Messe, Hannoversche Str. 20, Schwanewede

IHRE TERMINE FÜR UNS

Informationen über Veranstaltungen, die hier oder in unserem Magazin „Events“ veröffentlicht werden sollen, schicken Sie uns bitte per Mail an termine@die-norddeutsche.de. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

da wegen des Coronavirus Veranstaltungen immer wieder kurzfristig abgesagt werden, können wir für die Angaben in dieser Ausgabe keine Gewähr leisten. Bitte informieren Sie sich in Zweifelsfällen direkt beim Veranstalter, ob der jeweilige Termin auch stattfindet.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.
Die Redaktion

NOTDIENSTE

ALLGEMEINÄRZTE

SONNABEND
Ärztliche Bereitschaftsdienstpraxis für Delmenhorst, Bookholzberg/Ganderkesee und Lemwerder, falls der behandelnde Arzt nicht erreichbar ist; Bereitschaftsdienst von 8 Uhr bis morgen 7 Uhr, im Josef-Hospital, Wildeshauser Str. 92, ☎ 116 117 (bundesweit)
Ärztliche Bereitschaftspraxis für Hude und Berne, Bereitschaft von 8 Uhr bis morgen 7 Uhr, Praxis in der Auguststr. 16, Oldenburg, ☎ 04 41 / 750 53
Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen-Nord, Öffnungszeiten 8 bis 23 Uhr, Rufbereitschaft des diensthabenden Arztes bis morgen 7 Uhr, im Klinikum Bremen-Nord, Hammersbecker Str. 228, Aumund, ☎ 116 117 (bundesweit) oder ☎ 04 04 / 609 80 63
Ärztlicher Bereitschaftsdienst im Landkreis Oster-

holz, Bereitschaft von 8 Uhr bis morgen 7 Uhr, Sprechzeit 10 bis 12 und 16 bis 19 Uhr; zuständig für Osterholz-Scharmbeck, Schwanewede, Ritterhude, Hambergen, Lilienthal, Worpswede und Grasberg, im Krankenhaus Osterholz-Scharmbeck, Am Krankenhaus 4, ☎ 116 117 (bundesweit)

KINDERÄRZTE

SONNABEND
Kinderärztlicher Notfalldienst im Klinikum Bremen-Nord, 10 bis 12 Uhr und 17 bis 19 Uhr, Hammersbecker Str. 228, Aumund, ☎ 04 21 / 66 06 18 00

APOTHEKEN

SONNABEND
Gerhard-Rohlf's-Apotheke, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Gerhard-Rohlf's-Str. 15, Vegesack, ☎ 04 21 / 396 13 94
Lilien-Apotheke, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Hauptstr. 59, Lilienthal, ☎ 042 98 / 9151 44

TELEFON-NOTHILFE

SONNABEND
Frauenhaus Bremen-Nord, Tag und Nacht, ☎ 04 21 / 636 48 74
Giftinformationszentrum Nord (GIZ), bundesweit, ☎ 05 51 / 192 40
Guttempler in Bremen e.V., Hilfe bei Alkoholproblemen, ☎ 04 21 / 396 13 94
Kommunales Kinder- und Jugendschutztelefon, Tag und Nacht zu erreichen, Bremen, ☎ 04 21 / 699 11 33
Kriseninterventionsteam (Kit) Wesermarsch, ☎ 04 40 1 / 50 58 70 70
Telefonseelsorge, Tag und

Nacht, bundesweit, ☎ 0800 / 111 01 11

TIERÄRZTE

SONNABEND
Landkreis Osterholz, bitte wenden Sie sich an eine der örtlichen Tierarztpraxen oder an die Tierklinik Posthausen, ☎ 0 42 97 / 16 89 90
Notdienst der Tierärztekammer Bremen, ☎ 04 21 / 122 11

SOZIALE DIENSTE

Hospiz Bremen-Nord e.V., ambulante Lebens- und Sterbebegleitung von Schwerstkranken, Hammersbecker Str. 228, Blumenthal, ☎ 04 21 / 658 61 08
Sozialstation der Gemeinde Ritterhude – Ambulante Krankenpflege, Riesstr. 53, ☎ 042 92 / 46 00

VERANSTALTUNGEN

THEATER

20 Uhr: Hafenrevue Theater Bremen – Best Of Hafenrevue, bitte vorher anmelden, Kulturmühle Berne, Lange Str. 74, ☎ 044 06 / 989 97 97 (**abgesagt**).

AUSSTELLUNGEN

SONNABEND UND SONNTAG
Schaufensterausstellung: Zwischen Menschen, 8 bis 20 Uhr, Originalskulpturen des Bildhauers Gerhard Marcks (bis 17. Dezember), Figurenraum SuperMarcks, Mühlenstr. 40, Blumenthal
SONNABEND
10 bis 18 Uhr: Robert Schad – Bremen vierkant, Skulpturen (bis 7. März), Knoops Park, Auf

„Menschen brauchen Licht im Dunkeln“

Weihnachtsmärkte fallen pandemiebedingt aus, festlich leuchten wird es in Bremen-Nord aber trotzdem



In Lesum sorgt nicht nur die Interessengemeinschaft Igel für Weihnachtsbeleuchtung, sondern auch die Inhaber des Geschäftes Tim Christine Moden.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK

VON JULIA LADEBECK,
JÖRN HILDEBRANDT UND
ALJOSCHA-MARCELLO DOHME

Bremen-Nord. Die Vorweihnachtszeit rückt näher. Und damit werden auch in diesem Jahr viele Kilometer Lichterketten in Vorgärten über Hecken und Gebüsch hängen, Lämpchen werden an Hausfassaden angebracht und Fenster mit Sternen geschmückt. Doch die Treffpunkte, an denen sonst Weihnachtsplätzchen und Glühwein in geselliger Runde genossen werden, gibt es in diesem Jahr nicht. Wegen der Corona-Pandemie sind alle Weihnachtsmärkte abgesagt – was aber nicht bedeutet, dass Bremen-Nord im Dunkeln bleibt. Denn auch in diesem Jahr wird es in den Stadtteilen eine mehr oder weniger umfangreiche festliche Weihnachtsbeleuchtung geben.

Traditionell wird damit bis zum letzten Sonntag vor der Adventszeit, dem Totensonntag gewartet, an dem der Verstorbene gedacht wird. Ab Montag, 23. November, wird dann in Bremen-Nord die offizielle Festbeleuchtung angeknipst – in den drei Stadtteilen in unterschiedlichem Umfang.

„In Burglesum wird die Weihnachtsbeleuchtung diesmal nicht ganz so opulent sein wie in normalen Jahren mit Weihnachtsmarkt“, sagt Christa Dohmeyer, Vorsitzende der Interessengemeinschaft Einzelhandel und Gewerbe für Lesum, Burgdamm, und St. Magnus (Igel). An der Hindenburgstraße leuchtet auch in diesem Jahr der große Stern, auf dem Lesumer Marktplatz die große Eiche und auf dem Goldbergplatz in Burgdamm werden Zauberhutfichten aufgestellt. Die Ausgaben für die Weihnachtsbeleuchtung in Burglesum belaufen sich auf zwei- bis zweieinhalbtausend Euro, sagt Christa Dohmeyer, wobei der Auf- und Abbau die meisten Kosten verursache.

Doch auch privates Engagement trägt zur weihnachtlichen Atmosphäre in Lesum bei: Das Geschäft Tim Christine Moden befindet sich in einem Reetdachhaus, das an zentraler Stelle schräg gegenüber vom Marktplatz an der Hindenburgstraße steht. Das Haus ist mit einer großen leuchtenden Schleife auf dem Dach geschmückt, dazu sind alle Fenster mit zahlreichen Lichterketten beleuchtet. Vor dem Haus strahlen zwei Tannen und ein knallrotes Kleid. „Die Idee ist, dass man sich hinter das Kleid stellt und ein Selfie machen kann“, sagt Seniorchefin Dörthe Siems-Hedrich.

Die Beleuchtung hat das auf Weihnachts-, Straßen und Festbeleuchtung spezialisierte

Unternehmen Jelitto Star in Beckedorf angefertigt. „Wir wollten das Haus mal ganz anders und neu schmücken“, erzählt Siems-Hedrich. Die verschiedenen Elemente haben die Beleuchtungsexperten der beauftragten Firma zusammen mit dem Team von Tim Christine ganz individuell für das Haus entwickelt. Einen ganzen Tag habe es gedauert, alles anzubringen, so Siems-Hedrich. Nun strahlt das Gebäude in festlichem Glanz.

Komplett auf LED umgestellt

In Vegesack soll die Weihnachtsbeleuchtung im gleichen Umfang installiert werden wie in den vergangenen Jahren. „Viele Bäume werden leuchten und in den Straßen haben

wir kleinere Weihnachtsbäume aufgestellt“, sagt Fritz Rapp, der beim Vegesack Marketing für das Tourismus-Management zuständig ist. „Vegesack soll im Dunkeln leuchten, die Menschen brauchen das Licht, und nicht zuletzt soll die Beleuchtung ja auch ein zusätzlicher Anreiz sein, um den Einkauf fördern“, sagt Fritz Rapp.

In der Fußgängerzone in Vegesack werden insgesamt anderthalb Kilometer mit Lichterketten bespannt. In der Innenstadt ist inzwischen die komplette Weihnachtsbeleuchtung mit energiesparenden LED-Lampen bestückt. „Mit den festlichen Lichtern wollen wir in dieser schwierigen Zeit Hoffnung machen“, so Fritz Rapp.

In Blumenthal fällt die Weihnachtsbeleuchtung hingegen spärlicher aus und beschränkt sich auf die große Eiche am Marktplatz. „Allein das Material und die Montage dafür kosten 4000 Euro, mehr ist finanziell einfach nicht drin“, sagt Hans-Gerd Thormeier, Beiratsprecher in Blumenthal. Lichter oder leuchtende Sterne in den Straßen soll es nach seinen Worten deshalb nicht geben.

Der Gewerbeverein Blumenthal Aktiv begrüßt das Engagement des Beirates in Sachen Weihnachtsbeleuchtung. „Alles, was hilft, auf sich aufmerksam zu machen und ein wenig Weihnachtsstimmung verbreitet, ist gut“, sagt Oliver Berger, Vorsitzender des Vereins. Selbst wolle die Initiative allerdings keine Beleuchtung in Blumenthal installieren, da der Weihnachtsschmuck in der Vergangenheit nicht so funktioniert habe, wie es sich die angeschlossenen Unternehmer, Selbstständigen und Freiberufler erhofft hätten. Allerdings sei es denkbar, so Berger, dass sich die Mitglieder in Zukunft wieder für Weihnachtsbeleuchtung im Stadtteil aussprechen, zusätzlich zu der vom Beirat finanzierten Dekoration.

Töllner geht in den Ruhestand

Goldmann neuer Polizeichef

VON PATRICIA BRANDT

Vegesack. Die Polizei in Vegesack bekommt einen neuen Chef: Kommissariatsleiter Ralf Töllner wechselt zum Monatsende – kurz nach seinem 62. Geburtstag – in den Ruhestand. Sein Nachfolger heißt Ralf Goldmann und arbeitet derzeit als Leiter des Polizeikommissariats im Bremer Süden. Mit Töllner verlässt die Polizei ein Nordbremer Urgestein, wie Michael Steines als Abteilungsleiter Nord-West formuliert.

Vom Polizeiwachmeister zum Ersten Polizeihauptkommissar: Ralf Töllner begann seine Ausbildung bei der Polizei 1977. Seit 1994 arbeitet der gebürtige Reumer bei der Polizei in Vegesack. Im Laufe seiner Dienstzeit übernahm er verschiedene Funktionen, war unter anderem Leiter Verkehrsdienst, Leiter des Einsatz- und Streifendienstes und stellvertretender Inspektionsleiter. Er machte Station in Walle, Findorff, Schwachhausen sowie Lesum.

In Zukunft wird sich der bisherige Chef des Kommissariats vor allem um seine Familie und sein Enkelkind im Bremer Umland kümmern.

Im Laufe der Jahre habe sich die Arbeit bei der Polizei stark gewandelt. Ralf Töllner erinnert sich auch an

„Tumultlagen“ im Bereich des Vegesacker Bahnhofs. Insgesamt sei die Arbeit zeitaufwendiger geworden. Allerdings hätte die Polizei in Vegesack auch „einige gute Erfolge“ erzielt. Töllner spricht hier etwa von der aufgeklärten Raubserie auf Tankstellen, Bäckereien und Spielhallen in diesem Jahr.

Die Pandemie stelle auch die Polizei vor neue Herausforderungen. Zum Teil hätten sich Arbeitsschwerpunkte verschoben. So gehöre nun die Kontrolle der Maskenpflicht zum Alltag. Noch gebe es keine Statistik, doch es sehe so aus, dass sich Täter aufgrund der Vielzahl von Menschen umorientierten, die im Homeoffice arbeiteten, meint Ralf Töllner. So sei die Zahl der Wohnungseinbrüche zurückgegangen. Stattdessen seien zuletzt vermehrt Keller in Großwohnanlagen ausgeräumt worden.



Ralf Töllner
FOTO: CHRISTIAN KOSAK



Ralf Goldmann
FOTO: POLIZEI BREMEN

Adventskalender mit Gewinnspiel

Vegesack. Auch wenn dieses Jahr vieles anders ist also sonst: Ein Adventskalender muss sein. Das haben sich die Akteure vom Vegesack Marketing gedacht und sich gemeinsam mit Geschäftsleuten und Gastronomen vor Ort etwas einfallen lassen, damit die Vegesacker und die Besucher des Stadtteils Türchen für Türchen in vorweihnachtliche Stimmung kommen.

An dem großen Adventskalender, der vom 1. bis 24. Dezember täglich neue Angebote und Überraschungen von Vegesacker Anbietern enthält, öffnet sich jeden Tag eine neue Tür. Platziert wurde der drei Meter hohe und zwei Meter breite Kalender aus Deko-Folie in einem Schaufenster des Modehauses Lefers. Zusätzlich ist die Aktion täglich in der Zeitung und online zu finden.

„Unsere Mitglieder strecken sich trotz der Widrigkeiten in der diesjährigen Vorweihnachtszeit ganz besonders, um den Vegesackern und Vegesack-Besuchern ein attraktives vorweihnachtliches Einkaufserlebnis vor

Ort anzubieten“, sagt Jörn Gieschen, Geschäftsführer des Vegesack Marketing. Die Idee sei entstanden, als klar war, dass der Winterspaß in diesem Jahr ausfallen muss. „Wir haben überlegt, was wir tun können, um trotzdem für weihnachtliche Stimmung und Vorfreude auf das Fest zu sorgen“, erläutert Lena Köster vom Citymanagement, die das Projekt mit betreut.

In den Adventskalender integriert ist auch ein Gewinnspiel mit der Chance auf 50 Einkaufsgutscheine im Wert von bis zu 500 Euro. Teilnahmekarten gibt es in den Geschäften. Dort kann die gestellte Schätzfrage gleich beantwortet und die Karte mit dem Lösungswort in den Los-Topf geworfen werden. Die Auflösung des Rätsels und Ziehung der Gewinner erfolgen am 6. Januar. „Es liegt uns ganz besonders am Herzen, mit dieser Aktion auch die Anbieter vor Ort zu unterstützen“, betont Lena Köster. Die Teilnahme am Gewinnspiel sei deshalb nur direkt im Geschäft möglich und nicht online. JLA

ANZEIGE

Liebe Bremen-Norder*innen,

die letzten Tage waren auch für uns besonders.



lichen Dank für Ihre Geduld in den letzten Tagen.



lichen Dank für Ihr Verständnis, wenn sie nicht sofort mit Masken versorgt werden konnten und den Weg zu uns erneut gefunden haben.



lichen Dank für jedes aufmunternde und freundliche Wort von Ihnen.



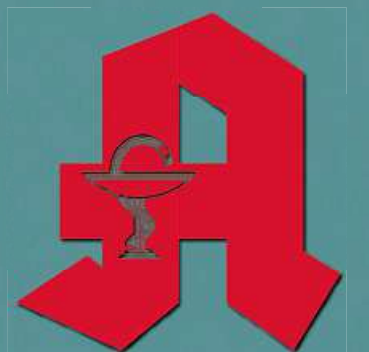
lichen Dank für Ihre Treue und



lichen Dank an unsere Mitarbeiter für Ihr **freiwilliges** Engagement beim Verteilen der Masken in Coronazeiten

Wir geben jeden Tag unser Bestes für Sie und Ihre Gesundheit!

Ihre Apotheken im Bremer Norden



Wir bleiben uns nah, auch wenn wir Abschied nehmen müssen. Denn das, was uns verbindet, wird stärker sein als das, was uns jetzt trennt. Und unsere Liebe wird all das bewahren, was wir füreinander gewesen sind.
(Unbekannt)

Herr, dir in die Hände
sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt.
E. Mörike

Friedrich Stühmer

* 1.8.1931 † 12.11.2020

Voller Liebe und tiefer Dankbarkeit für dieses lange gemeinsame Leben nehmen wir Abschied.

**Elfi Stühmer
Edzard und Marion
Volker und Sonja
Henrik und Patricia
Sönke und Tony
und alle Angehörigen**

Die Trauerfeier fand im engsten Kreis statt.

Wer möchte, kann in Friedels Sinne statt Blumen eine Spende geben an den Förderverein Stadtgarten Vegesack e. V., IBAN DE78 2905 0101 0005 0122 73, Kennwort: Friedrich Stühmer.

Beerdigungsinstitut Stühmer, Bremen-Vegesack, Wilmannsberg 2

Wir nehmen Abschied von unserem Seniorchef

Friedrich Stühmer

Das Beerdigungsinstitut, dem sein ganzes Wirken und Schaffen galt, war viele Jahrzehnte sein Lebensinhalt.

Mit unermüdlichem persönlichen Einsatz, mit großem Weitblick und Zielstrebigkeit hat er die Entwicklung der Firma geprägt.

Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet und werden sein Andenken stets in Ehren halten und sein Lebenswerk in seinem Sinne weiterführen.

Familie Stühmer und Mitarbeiter



Unser Schützenbruder

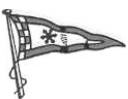
Friedrich Stühmer

ist am 12. November 2020 von uns gegangen.

Er war 33 Jahre Mitglied in unserer Schützengesellschaft und hat sich in dieser Zeit als großer Förderer des Vereins verdient gemacht. In Dankbarkeit werden wir einem Mann für alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren, der mit einer großen Liebe der Farger Schützengesellschaft verbunden war.

Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Familie.

**Farger Schützengesellschaft
von 1895 e. V.**



Am 12. November 2020 verstarb unser langjähriges Vereinsmitglied

Friedel Stühmer

Er war über 55 Jahre Mitglied im WVBL und dem Verein bis zuletzt sehr zugetan.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Wegen der Coronapandemie fand die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.

**Der Vorstand und die Mitglieder des
Wassersportverein Blumenthal e. V.**

Abschied nehmen heißt,
sich an die schönen Dinge des Lebens zu erinnern,
sie nicht zu vergessen und dankbar zu bewahren.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner guten Mutter, meiner Schwiegermutter, unserer Oma und Uroma

Wilma Broneske

geb. Dzialek
* 30.3.1930 † 2.11.2020

**Harald und Doris
Tim und Carola**

Auf Wunsch der Verstorbenen hat die Trauerfeier im engsten Familienkreis stattgefunden.
Beerdigungsinstitut Stühmer, Bremen-Vegesack, Wilmannsberg 2

Wir trauern um unseren Sportkameraden

Friedrich Stühmer

Friedel war über 50 Jahre Mitglied unserer Gruppe. Mit seiner Freude am Sport und der Geselligkeit hat er großen Anteil am Erfolg und am Fortbestand unseres Vereins.

Wir werden ihn sehr vermissen.

**Die Leichtathletik Senioren
des Vegesacker Turnvereins**

Es ist gut

Nach einem langen erfüllten Leben ist meine liebe Mutti, unsere fröhliche Omi und Schwiegermutter in ihrer Wahlheimat Andalusien ruhig verstorben.

Ingeburg Elisabeth Diercksen

* 05.05.1931 † 13.11.2020

**Marina Diercksen-Hauer und Peter Hauer
Karsten Kramer mit Familie
Kai-Jönne Kramer
Philipp Hauer
Jürgen Kramer**

Ihre Asche werden wir ihrem Wunsch entsprechend ins Mittelmeer streuen.
Traueranschrift: Marina Diercksen-Hauer, Schubertstraße 1, 76571 Gaggenau

Familien- ereignisse

sind zunächst einmal Angelegenheit des engeren Familienkreises. Aber auch Freunde und Bekannte wollen daran Anteil nehmen.

Eine würdige Form, alle zu verständigen, ist eine Familienanzeige im WESER-KURIER.

Mein Herz freut sich, dass du so gerne hilfst.
Psalm 13, Vers 6

Marianne Soller

geb. Thiele
* 25. August 1928 † 18. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit behalten wir dich in unseren Herzen.

**Angelika Soller-Ahrens und Frank Ahrens
mit Fabian, Annik und Rebekka
Helga Ahrens**

Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt. Wir wissen, dass viele gern persönlich Abschied genommen hätten. Dieses ist aufgrund der Corona-Situation derzeit leider nicht möglich.

Anstelle freundlich zugedachter Blumen und Kränze bitten wir im Sinne der Verstorbenen um eine Spende für das Hospiz Lilge-Simon-Stift in Bremen-Schönebeck, IBAN DE52 3702 0500 0004 0504 01, Kennwort: Marianne Soller.

Beerdigungsinstitut Stühmer, 28757 Bremen, Wilmannsberg 2

Wir trauern um unsere Unternehmensgründerin

Marianne Soller

* 25. August 1928 † 18. November 2020

Gemeinsam mit ihrem im Jahre 1989 verstorbenen Ehemann Hugo Soller hat Marianne Soller unser Unternehmen im Jahre 1948 gegründet und mit Ideenreichtum und Weitblick aufgebaut und geführt. Nach vielen erfolgreichen Jahrzehnten in der Druck- und Werbebranche vollzogen sie den Wandel zu einem bundesweit tätigen Logistikdienstleister.

Wir verlieren mit Marianne Soller eine Persönlichkeit, deren Wirken bestimmt war durch ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten unseres Unternehmens und die Verantwortung für die Mitarbeitenden.

Ihr Pflichtbewusstsein und ihre unternehmerische Tatkraft bleiben uns Ansporn und Vorbild bei der Fortführung ihres Lebenswerkes.

**Geschäftsführung und Mitarbeitende der SOLLER Gruppe
in Bremen, Elmsborn und Hamburg
SOLLER**

Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht verlieren.
Danke für die Zeit, die wir mit Dir erleben durften und in der Du mit Deiner Liebe und Fürsorge für uns da gewesen bist.

Wir müssen schweren Herzens Abschied nehmen von

Rolf Reintsema

* 17. 7. 1938 † 17. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit:

**Karin
Thorsten und Monika
Stefan und Martina
Jasmin und Oliver
Jan Luca und Christina**

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.
Beerdigungsinstitut Stühmer, Bremen-Vegesack, Wilmannsberg 2

Wie ein Blatt vom Baume fällt, so geht ein Leben aus der Welt.

Man stirbt nicht, wenn man in den Herzen der Menschen weiterlebt, die man verlässt.

Ein Bildungsstadtplan für Blumenthal

Förderung mit Win-Mitteln: In der Sitzung des Quartiersrats stellen Organisatoren ihre Projekte vor

VON JULIA LADEBECK

Blumenthal. Es geht um Projekte für Menschen in Blumenthal: Quartiersmanagerin Carola Schulz lädt zur letzten Sitzung des Quartiersrats in diesem Jahr für Dienstag, 1. Dezember, um 16 Uhr ein. Das Treffen findet in der Kirche der evangelisch-reformierten Gemeinde Blumenthal, Landrat-Christians-Straße 82, gegenüber dem Amtsgericht Blumenthal, statt.

„Aufgrund der bestehenden Infektionsgefahr durch das Coronavirus ist es mein Anliegen, dass wir in einem möglichst großen Raum und sehr viel Abstand doch noch ein letztes Treffen abhalten können“, betont Schulz in der Einladung. Gerade in diesen besonderen Zeiten sei es für eine Nachbarschaft wie Blumenthal wichtig, dass die unterstützenden Aktivitäten nicht komplett zum Erliegen kommen, „sondern die Menschen in Blumenthal erreichen, beziehungs-

weise im neuen Jahr starten können“. Eine virtuelle Sitzung sei aus technischen Gründen noch nicht möglich, so Schulz. Sie versichert aber, dass sie an einer Lösung für kommende Treffen arbeite.

Um die Sitzung möglichst kurz zu halten, sollen lediglich die Organisatoren, die Mittel aus dem Förderprogramm Wohnen in Nachbarschaften (Win) beantragen, ihre Projekte vorstellen und sich nach Rückfragen dann dem Votum des Quartiersrats stellen. Darunter ist ein Projekt der beiden Quartiersmanagements Blumenthal und Lüssum-Bockhorn, die den Bildungsstadtplan für Blumenthal gemeinsam neu auflegen wollen.

Der Plan soll neben den regulären Bildungsorten wie Schulen und Kitas auch weitere Orte aufzeigen, an denen Angebote stattfinden, beispielsweise Sportvereine, Bibliotheken, Kultureinrichtungen, Spielplätze und Parks. Nach Angaben von Schulz können für das Projekt unter anderem die rest-

lichen Win-Mittel aus dem Jahr 2020 eingesetzt werden. Das Geld sei übrig, da infolge der Corona-Pandemie einzelne Projekte abgesagt werden mussten.

Wie berichtet, bekommt das Blumenthaler Zentrum seit September mehr Geld aus dem Programm Wohnen in Nachbarschaften. Das Budget wurde von bisher 20 000 Euro auf 75 000 Euro pro Jahr für Projekte im Quartier aufgestockt. Mit den zusätzlichen Win-Geldern sollen laut Schulz dann unter anderem zwei Klimaschutz-Projekte unterstützt werden.

In der Quartiersratssitzung wird Heike Schneider, Mitarbeiterin der evangelisch-reformierten Gemeinde Blumenthal, die Projekte „Saatgut für alle“ und die „Reparier-Bar“ vorstellen. Um im kommenden Jahr im Gemeinschaftsgarten Blumenkohl wieder mit der Gartensaison beginnen zu können und ihn für Ferienaktionen und Workshops vorzubereiten, soll im Rahmen des

Projekts Saatgut mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gewonnen, gesammelt und getauscht werden. Bei der Aktion wird außerdem verdeutlicht, welche Rolle Saatgut für eine nachhaltige Lebensmittelherstellung spielt.

Des Weiteren soll die Reparier-Bar im Jahr 2021 weiterhin im Kulturraum Nunatak stattfinden. Ehrenamtliche reparieren dort elektronische Kleingeräte und andere defekte Gegenstände. Für die Organisation, aber auch für die Zahlung von Aufwandsentschädigungen für die Reparatoren, beantragt Heike Schneider Win-Gelder.

Tanja Engelke von den Streetworkern des Team Nord der Caritas möchte ein Videoprojekt für Mädchen aus dem Quartier anbieten. In der Corona-Zeit seien die Angebote des Internets durch Social Media oft noch präsenter als sonst und eine kritische Auseinandersetzung finde noch weniger statt, heißt es zur Begründung. In dem Projekt sollen die

Mädchen die Möglichkeiten haben, eigene Filme im Stile verschiedener Plattformen zu drehen und sich dabei über Inhalte austauschen können. Die Innere Mission stellt ihr Projekt „Gemeinsam ins Gespräch kommen“ vor. Für die Teilnahme an der Sitzung wird um eine verbindliche Anmeldung gebeten unter der Telefonnummer 04 21 / 96 03 63 17 oder per E-Mail an Carola.Schulz@afsd.bremen.de. In der Kirche ist laut Schulz Platz für bis zu 80 Personen unter Wahrung des 1,50 Meter Abstands. Die Teilnehmer müssen eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen und sollten einen eigenen Stift mitbringen. Die Teilnehmer müssen ihre Kontaktdaten in einer Liste eintragen. Die Daten werden nach drei Wochen vernichtet. Vor Ort steht Desinfektionsmittel bereit. Da es in der Kirche sehr kühl ist, wird warme Kleidung empfohlen. Wer Anzeichen von Unwohlsein oder Krankheit feststellt, sollte nicht am Quartiersrat teilnehmen.



Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

Dieter Sommerfeldt

* 23. 11. 1943 † 13. 11. 2020

Plötzlich und unerwartet bist du gegangen.
Wir sind unendlich traurig und sagen
DANKE für Alles.

**Edeltraud
Sven und Katharina
Silke und Andreas mit Jan und Ole
Oliver und Silke
Claudia und Manuel mit Leandro und Tamina**

Die Trauerfeier findet im engsten Kreis statt.
Beerdigungsinstitut Stühmer, 28777, Bremen, Rönnebecker Straße 50



Wieder müssen wir Abschied nehmen!
Unser langjähriges Mitglied

Dieter Sommerfeldt

* 23.11.1943 † 13.11.2020

ist plötzlich und unerwartet verstorben.

Wir werden ihn schmerzlich vermissen, denn durch seine
hilfsbereite, zupackende Art hat er sich immer sehr für die
Gruppe eingesetzt. Gedanklich wird er auch weiterhin einen
Platz in unserer Mitte behalten.

Unsere Anteilnahme an der Trauer um Dieter gilt
Edeltraud und der Familie.

**Deine Volkstanzgruppe
„Die Sattelhofer“**

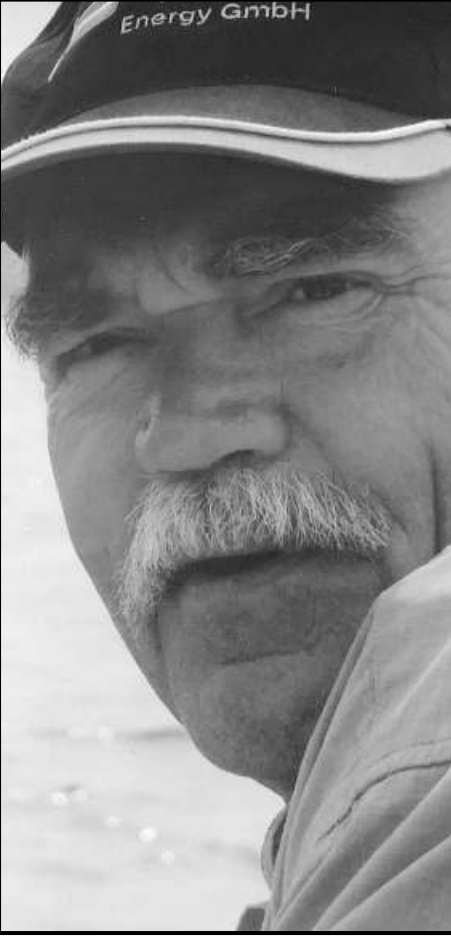
Viel zu früh...

Tschüss Schorse

Schorse Schrader

* 13.06.1957 † 30.10.2020

**Didi und Birgit
Hinni und Kirsten
Holger und Barbara
Horst und Sanne
Rudi**



*Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken,
Bilder und Augenblicke. Sie werden uns an dich
erinnern, uns glücklich und traurig machen
und dich nie vergessen lassen.*

Günther Runkel

* 28.02.1944 † 14.11.2020

*In Liebe
Vera Runkel
Jessica & Ozzgür
Claudia & Marcel
Kerstin & Ralf
Sebastian
und alle neun Enkel*

*Aus gegebenem Anlass werden wir die Urne im
engsten Familiengreis beisetzen.*

*Traueranschrift: Vera Runkel, Osterholzer
Straße 21, 28790 Schwanewede*



Am 13. November 2020 verstarb
unser Sangesbruder

Dieter Sommerfeldt

Er gehörte seit 2016 zum Chor „Liederkranz“.
Wir hatten ihn gern in unserer Mitte und werden sein
Andenken in Ehren halten.

**Die Sangesfreunde vom
„Liederkreuz“**

Schwanewede

Statt Karten

Ingrid Klaus

† 24. 10. 2020

Vielen herzlichen Dank
allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten
und ihre Anteilnahme in vielfältiger Weise zum Ausdruck
brachten.
Besonders danken wir dem Team von Kursana Domizil/Haus
Raphael für die liebevolle Pflege während der letzten Wo-
chen, Herrn Pastor Krebber für seine tröstenden Worte sowie
dem Beerdigungsinstitut Stühmer für die gute Betreuung.

**Ulrike Klaus
im Namen aller Angehörigen**

Schwanewede, im November 2020

Statt Karten

Paula Gerberding

† 8. Oktober 2020

Herzlichen Dank
sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns
verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so
vielfältige Weise bekundeten.

**Wilhelm Gerberding
Claudia Gerberding**

Bremen, im November 2020

Es wird aussehen, als wäre ich tot,
und das wird nicht wahr sein ...
Und wenn du dich getröstet hast,
wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.
Du wirst immer mein Freund sein,
du wirst Lust haben, mit mir zu lachen.
Und du wirst manchmal dein Fenster öffnen,
gerade so zum Vergnügen ...
Und deine Freunde werden sehr erstaunt sein,
wenn sie sehen, dass du den Himmel anblickst
und lachst.

Antoine de Saint-Exupéry

Statt Karten

Edmund (Eddie) Fock

* 1.8.1957 † 4.10.2020

D möchten wir allen sagen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

A Unser besonderer Dank gilt dem gesamten Team der Praxis am Deich, dem Sozialen Pflegedienst, der Palliativstation 40 E im Klinikum Oldenburg, dem Bestattungs-Institut Rodiek und der Trauerrednerin Frau Antje Clausen.

K

E Im Namen aller Angehörigen:
Sabine Fock

Lemwerder, im November 2020



Wir danken allen für die herzlichen Worte
und die vielfältigen Zeichen der Anteilnahme.
Unser besonderer Dank gilt Pastor Jochen
Dallas und dem Bestattungs-Institut Rodiek.

Walter John

† 15. Oktober 2020

**Margrit, Elke und Inga
und Familien**

27809 Lemwerder, im November 2020

Die Erinnerung
ist ein Fenster,
durch das ich Dich
sehen kann, wann
immer ich will.

Teilen Sie Ihre
Erinnerungen, indem
Sie in unserem
Trauerportal Bilder
hinzufügen.

trauer.weser-kurier.de



Wir müssen uns mit der Erfahrung begnügen,
dass geliebte Tote uns gegenwärtiger
und lebendiger sein können als alle Lebenden.

Hermann Hesse

AN DER STRASSE UP'N BARG

Audi gestohlen

Meyenburg. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag haben unbekannte Täter an der Straße Up'n Barg einen Audi gestohlen, der auf einer Auffahrt vor einem Wohnhaus geparkt war. Zuvor hatten sie gewaltsam eine Terrassentür des Hauses geöffnet, um an den Autoschlüssel zu kommen. Mit dem weißen Audi A4 Kombi, an dem ein KE-Kennzeichen für Kempten/Bayern angebracht war, flüchteten die Diebe unerkannt. Das Polizeikommissariat Osterholz bittet Anwohner oder sonstige mögliche Zeugen, die verdächtige Beobachtungen gemacht haben, sich unter 0 47 91 / 30 70 zu melden. JLA

DIE NORDDEUTSCHE

Vegesacker Zeitung · Burg-Lesumer Anzeiger
Blumenthaler Kurier · Stedinger Bote
Nord Kurier · Osterholzer Kreiszeitung

Verantwortlicher Redakteur: Michael Brandt

Redaktion, Logistik und
Anzeigenberater (Geschäftskunden):
Gerhard-Rohlf-Str. 47, 28757 Bremen-Vegesack
Geschäftsstelle:
Reeder-Bischoff-Straße 33, 28757 Bremen
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.30 bis 17 Uhr

info@die-norddeutsche.de	
Kundenservice	04 21 / 6 58 45 65 20
Telefax	04 21 / 6 58 45 18 90
Ticketservice	04 21 / 6 58 45 65 20
abonnentenservice@die-norddeutsche.de	
kleinanzeigen@die-norddeutsche.de	

Redaktion Lokales	
Sekretariat	04 21 / 6 58 45 88 10
Michael Brandt (mbr)	04 21 / 6 58 45 88 05
Patricia Brandt (pbr)	04 21 / 6 58 45 88 40
Aljoscha-Marcello Dohme (amd)	04 21 / 6 58 45 31 22
Gabriela Keller (gke)	04 21 / 6 58 45 88 36
Julia Ladebeck (jla)	04 21 / 6 58 45 89 75
Iris Messerschmidt (mes)	04 21 / 6 58 45 88 15
Christian Weth (wtc)	04 21 / 6 58 45 88 25
Barbara Wenke (bak)	04 21 / 6 58 45 88 20
Telefax	04 21 / 6 58 45 18 80

redaktion@die-norddeutsche.de	
Redaktion Lokalsport	
Jens Pillnick (pj)	04 21 / 6 58 45 88 60
Olaf Schnell (osh)	04 21 / 6 58 45 88 65
Telefax	04 21 / 6 58 45 18 81

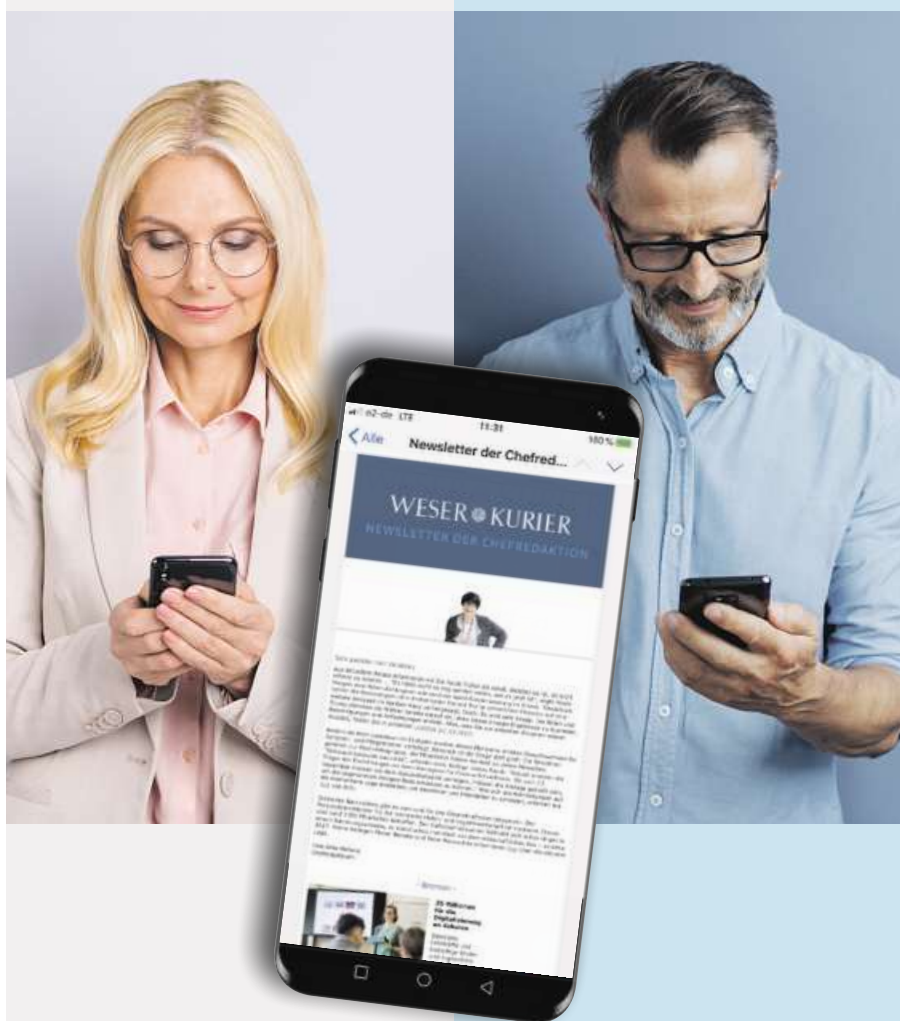
sport@die-norddeutsche.de	
Anzeigen	
Ralf Zowada	04 21 / 6 58 45 89 15
Telefax	04 21 / 6 58 45 89 16
Claudia Bergmann	04 21 / 6 58 45 89 50
Telefax	04 21 / 6 58 45 89 51

anzeigen@die-norddeutsche.de

ANZEIGE

News-Update

Die wichtigsten Themen des Tages –
direkt aus der Chefredaktion.



Unser Newsletter am Mittag!

Jetzt kostenlos bestellen:
weser-kurier.de/redaktions-nl

WESER
KURIER

Landkreis bemüht sich um zusätzliche Fahrzeuge – trotz Landesförderung gelingt das nicht überall

VON BERNHARD KOMESKER
UND ANTJE BORSTELMANN

Landkreise Osterholz. Wegen überfüllter Schulbusse in Corona-Zeiten üben Eltern, Schüler und auch Lehrer seit Wochen Kritik. Zwar gilt in Bus und Bahn Maskenpflicht, weil die Abstandsregel nicht umsetzbar ist; doch viele Erziehungsberechtigte sehen erhöhte Infektionsrisiken – trotz amtlicher Beteuerungen, wonach keine höhere Ansteckungsgefahr bestehe. Jetzt drängte Jürgen Stegmann, Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Osterholzer Kreistages, auf den Einsatz von Verstärkerbussen, um die Lage zu entzerren. Er verstehe nicht, dass ein Bus in Schwanewede zwei Schulen ansteuere, von denen sich eine nach einem Infektionsfall im Szenario B befinde.

„Das permanente Lüften trägt dazu bei, dass ein sehr geringes Risiko besteht.“

Gesundheitsdezernentin Heike Schumacher

Gesundheitsdezernentin Heike Schumacher verwies auf die Rechtslage und Risiko-Studien, die auch vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) angeführt werden. VDV-Geschäftsführer Oliver Wolff erklärte am Dienstag: „Die Maskenpflicht, das permanente Lüften durch Türöffnungen und Klimaanlage, die relativ kurzen Aufenthaltszeiten in den Fahrzeugen und die Tatsache, dass die Fahrgäste wenig sprechen, tragen dazu bei, dass im ÖPNV ein sehr geringes Risiko besteht, sich zu infizieren.“ Heike Schumacher setzte hinzu, gerade wenn eine Schule neu im Szenario B sei, seien die Kontakte weitestmöglich abgeklärt und die Schülerzahlen halbiert. „Dann ist es sogar besonders sicher“, sagte Schumacher. Unabhängig von etwaigen Bedenken haben das Land Niedersachsen und der Land-



Volle Schulbusse machen vielen Eltern zurzeit Sorgen.

FOTO: ANDREAS ARNOLD/DPA

kreis osterholz bereits reagiert. Die Landesregierung kündigte in den vergangenen Wochen an, sie werde in diesem Winter zusätzlich 30 Millionen Euro für Extra-Busse und einen besseren Infektionsschutz an Bord zur Verfügung stellen. Sollten Fahrzeuge und Personal fehlen, müssten nach Ansicht des SPD-Landtagsabgeordneten Oliver Lotke auch kreative Lösungen her: durch Nutzung freier Kapazitäten der Bustouristik-Branche oder durch einen landesweiten Fahrzeugpool.

Während in Bremen erste Überlegungen dazu aufgenommen wurden, hatte sich der Osterholzer Verkehrsdezernent Dominik Vinbruck schon früh skeptisch gezeigt, was den Einsatz von Reisebussen angeht. Auch einige Hansestädter hatten wegen fehlender Tickettechnik und Barrierefreiheit Zweifel angemeldet. Die BSAG fand schließlich doch einige Lösungen zur Taktverdichtung.

Auf Nachfrage bekräftigte die Osterholzer Verwaltung am Donnerstag, sie prüfe die Lage regelmäßig neu, aber der Öffentliche Personennahverkehr gehöre nicht zu den Infektionsherden und Corona-Hotspots. „Es ist weiterhin so, dass alle am Markt verfügbaren Kapazitäten – auch unter Einbeziehung von Reisebussen – nicht im Ansatz ausreichen, um bei der Schülerbeförderung einen Abstand von 1,5 Metern zu ermöglichen.“ Dennoch wolle der Landkreis die vorhandenen Möglichkeiten nutzen, auch wenn diese nur sehr punktuell und auf den besonders stark genutzten Linien wirken könnten.

Die Verwaltung habe den ZVBN damit beauftragt, bei den Busbetrieben – auch unter Nutzung verfügbarer Reisebusse – sogenannte Verstärkerleistungen morgens und mittags zu bestellen. Wie in den Nachbarlandkreisen handele es sich wegen der am Markt verfügbaren Kapazitäten lediglich um

„Verstärkungen im einstelligen Prozentbereich“. Zuletzt hatte der Landkreis Osterholz auf der Linie 668 nach den Herbstferien eine zusätzliche Fahrt vor Schulbeginn in Lilienthal und Grasberg einrichten können. Weitere Fahrten sollen kurzfristig folgen; Genaueres lasse sich Anfang kommender Woche sagen.

Im Landkreis Cuxhaven werden seit Montag elf zusätzliche Busse auf stark frequentierten Linien eingesetzt. Rund 150 000 Euro lässt sich der Kreis Cuxhaven das bis zu den Weihnachtsferien kosten. Ziel sei es, die wegen der Pandemie „teilweise angespannte Situation“ in der Schülerbeförderung zu entzerren, heißt es. So habe man mit den Linienbetreibern des ÖPNV den Einsatz von Verstärkerbussen vereinbart, auch wenn es nicht einfach gewesen sei, zusätzliche Busse sowie Fahrer zu gewinnen. Im Januar solle die Lage erneut bewertet werden.

Sorge um die Situation der Kinder

FOTO: ELFRIEDE ENDULAT-STINGL

Elfriede Endulat-Stingl (67) ist 67 Jahre alt und lebt seit über 20 Jahren in Schwanewede. Die ehemalige Grundschullehrerin malt und töpfert, vervollständigt ihre italienischen Sprachkenntnisse und übt sich im Yoga. Vor der Corona-Pandemie hat sie im Schwaneweder Gospelchor „Good News“ gesungen, was derzeit leider nicht möglich sei. In den Räumen des DRK wird sie, sofern die Corona-Pandemie es zulässt, in Schwanewede ehrenamtlich eine Selbsthilfegruppe gegen Angststörungen im Alltag leiten.

Welches Thema beschäftigt Sie zurzeit am meisten?

Das Thema Corona und als ehemalige Lehrerin besonders die Frage: Wie wird die junge Generation, hier besonders die Kinder im Grundschulalter, längerfristig die Situation verkraften? Dabei sorgt mich ganz persönlich die Situation meiner beiden Enkelinnen in den USA (Oregon), die seit Beginn der Pandemie die Schule gar nicht mehr besuchen konnten. Die jüngere der beiden musste sogar ihre Einschulung, erfahrungsgemäß ein wichtiger Meilenstein im Leben eines jeden Menschen, digital erleben.

Was lesen Sie im Moment?

Ich bin, das muss ich gestehen, eine notorische Mehrbücherleserin. Gern lese ich Sachbücher wie momentan das Buch von Dr. Franziska Rubin: „Mein kleines Buch vom guten Schlaf“, auf der anderen Seite lese ich, gern abends als Bettlektüre, so dicke Schinken wie „Katharina von Medici“, von Cornelia Wusowski. Sie beschreibt großartig eine in der damaligen Zeit in vieler Hinsicht aufsehenerregende, interessante Frau.

Wir stocken den Haushalt Ihrer Gemeinde um eine Million Euro auf und Sie dürfen darüber entscheiden, wie das Geld ausgegeben wird. Was machen Sie damit?

Ich würde das Geld in ein Mehrgenerationenhaus für unseren Ort und die umliegenden dazugehörigen Gemeinden investieren.

Wo verbringen Sie am liebsten einen Sonntagnachmittag?

Auf dem Fahrrad. Mein Mann und ich sind passionierte Fahrradfahrer, haben schon zahlreiche Flusstouren in Deutschland unternommen, in Italien die Etsch Tour von Bozen nach Verona und eine kombinierte Schiffs-/ Flusstour auf und an der Donau von Passau nach Wien. An den Sonntagnachmittagen machen wir, solange es noch frost- und schneefrei ist, sehr oft ausgiebige Touren auf wenig befahrenen Wegen rund um Schwanewede und im Bremer Umland.

Welche Schlagzeile würden Sie gerne mal in der Zeitung lesen?

Die dringendsten Probleme der Menschheit, ich zitiere dazu den Göttinger Hirnforscher Gerald Hüther: „Dreckige Luft, verunreinigtes Trinkwasser, geplünderte Ressourcen, antibiotikaresistente Keime, abgeholzte Regenwälder, zerstörte Ökosysteme oder nicht mehr aufhaltende Klimaveränderungen, Kriege, Hunger und die endlosen Ströme aus ihrer unbewohnbar gewordenen Heimat fliehender Menschen“ sind endlich gelöst!

Mit welcher Persönlichkeit würden Sie gerne einmal essen?

Mit der blitzgescheiten deutsch-amerikanischen Schriftstellerin und Komödiantin Gayle Tafts, die scharfsinnig die Menschen hier und in ihrer alten Heimat beobachtet und deren jeweiligen Alltag zwar kritisch,

doch mit sehr viel Humor und Feingefühl ausleuchtet.

Was wollten Sie als Kind einmal werden?

Archäologin. Ich begann mit diesem Studium Anfang der 70er Jahre an der Christian-Albrecht-Universität in Kiel. Nach dem 2. Semester wurde ich sehr krank und hatte während der Genesung die Zeit, meinen durch einstmals frühpubertäre Begeisterung sehr verklärten Berufswunsch noch einmal zu überdenken. Daraufhin entschied ich mich für ein Lehramtsstudium, was ich auch nie bereut habe.

Was war die erste Schallplatte oder CD?

Im Sommer 1967 kaufte ich mir als Schülerin das erste, sehr poetische Album von David Bowie mit Titeln wie „Silly Boy Blue“, „Uncle Arthur“, „Rubber Band“ und „Little Bombardier“ in einem neu eröffneten Supermarkt in Heide/Holstein.

Was bereuen Sie, in Ihrem Leben bisher nicht getan zu haben?

Das ist schwer zu beantworten. Wenn ich den jeweils vergangenen Tag Revue passieren lasse, fallen mir immer Dinge ein, die ich hätte besser machen können. Grundsätzlich kann ich aber sagen, dass ich mit meinem Leben, seinen Höhen und Tiefen, ganz zufrieden bin.

Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: Ich hasse es, wenn...

...ein technisches Problem am PC/Handy/Auto auftaucht und ich dann oftmals ein männliches Familienmitglied um Hilfe bei der Problemlösung bitten muss, da ich einfach keine Lust mehr habe, mich jetzt damit auch noch zu beschäftigen.

10
Fragen
an ...

Rosenbaum Schuhe

Fotos: Meindl Peter Straub

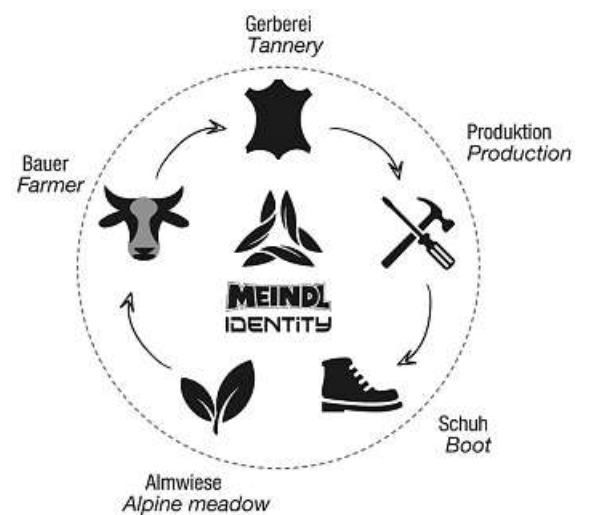
IN DER NATUR ZUHAUSE



Meindl Identity®
Modell Mals
Für Sie und Ihn erhältlich.
Sportlich und stabil.
Fußbett Leder



Bei Meindl Identity® weißt Du genau welchen Weg Dein Schuh genommen hat, bevor er zu Deinem Begleiter wurde. Meindl ist damit weltweit der erste Schuhhersteller mit lückenloser Transparenz. Die Geschichte fängt auf einer ökologischen Almweise an und endet in unserer Produktionsstätte, wo Dein Meindl Identity® mit viel Liebe zum Detail erzeugt wird.



Rosenbaum Schuhe

Hindenburgstraße 59
28717 Bremen
Tel.: 0421 52 40 52 58

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 10 - 18 Uhr
Fr. 9 - 18 Uhr · Sa. 9 - 13 Uhr
www.rosenbaum-schuhe.de

Lemwerder sinkt in der Gunst der Bürger

Lemwerder. Die örtliche FDP führt alle fünf Jahre nicht repräsentative Umfragen durch, um zu erfahren, wo die Lemwerderaner Verbesserungsbedarf für ihre Gemeinde sehen. Auf den Fragebögen können die Beteiligten für die einzelnen Bereiche Schulnote vergeben. Thorben Schöne, der die mehr als 100 Rückläufe aktuell ausgewertet hat, stellt fest, dass sich das Bürgerurteil über die Gemeinde verschlechtert hat. Die Durchschnittsnote sank von 3,0 auf 3,3.

Die Beurteilung der allgemeinen Wohn- und Lebensqualität im Ort falle mit 2,77 (zuvor 2,25) erheblich schlechter aus, so die FDP. Die erstmals gestellte Frage, wie wahrscheinlich ist es, dass die Befragten ihren Freunden Lemwerder als Wohnort empfehlen, erzielte die Note 3,02. Die Umfrage ergab folgende Werte: Schulangebote (2,6), öffentliches Grün (2,81), kulturelle Angebote (3,14), Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche (3,2), Sauberkeit in der Gemeinde (3,24), Dienstleistungsqualität im Rathaus einschließlich Öffnungszeiten (3,21).

Schlusslichter in der Bewertung sind und bleiben die Bereiche Ausbauzustand der Fuß- und Radwege (3,98), öffentliche Sicherheit / Schutz vor Kriminalität (3,92), Grundstücks- und Wohnungsangebote (3,98 und 3,85) sowie die Gestaltung des Ortskerns (4,26). Ein positiver Trend setzte sich bezüglich der Bewertung des öffentlichen Personennahverkehrs (3,25, zuvor 3,59) fort. Die bessere Bewertung führt die FDP auf die zwischenzeitlich eingeführten kürzeren Taktzeiten der Buslinie 450 (Deichläufer) zurück.

Die Bürgerumfrage stellt für die Liberalen nach einer Aussage einen Ansatz für ihre politische Arbeit vor Ort dar. Vielfach enthielten die Umfragebögen auch konkrete Verbesserungsvorschläge, die es nun zu prüfen gelte, teilte die FDP mit. BAK

TÄTER BESCHÄDIGEN LACK

Auto in Berne zerkratzt

Berne. Unbekannte Täter haben am Donnerstag, 19. November, zwischen 10.30 Uhr und 11 Uhr einen Wagen zerkratzt, der auf dem Parkplatz eines Verbrauchermarktes an der Weserstraße in Berne abgestellt war. Bei dem Auto handelt es sich laut Polizei um einen silberfarbenen Audi. Nach Polizeiangaben beschädigten die Täter den Lack der gesamten Fahrerseite mit einem unbekannten Gegenstand. Der Audi stand laut Polizei in der Nähe des Haupteingangs in Richtung Weserstraße. Die Höhe des Schadens wird auf etwa 2000 Euro geschätzt. Zeugenhinweise nimmt die Polizei Brake unter der Telefonnummer 04401/9350 entgegen. JLA

OLDENBURGISCHE LANDESBANK

Neue Öffnungszeiten

Lemwerder. Die Oldenburgische Landesbank verändert die Geschäftszeiten der Filiale in Lemwerder. Wegen der Corona-Pandemie werden sie vorübergehend eingeschränkt. Die Geschäftsstelle an der Stedinger Straße hat ab nächster Woche ausschließlich dienstags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Montags und freitags bleibt die Filiale für den allgemeinen Kundenverkehr bis auf Weiteres geschlossen. Vereinbarte Beratungsgespräche finden allerdings an jedem Wochentag statt. Auch die Geldautomaten und Kontoauszugsdrucker im SB-Bereich stehen uneingeschränkt zur Verfügung. Wann die Geschäftszeiten wieder erweitert werden, ist unklar. WTC

Berner Parteien buhlen um Kandidaten

Kommunalpolitik rührt die Werbetrommel, um Kandidaten für die Gemeinderatswahl im September 2021 zu finden



VON BARBARA WENKE

Berne. Die Schwaneweder wählen am morgigen Sonntag eine neue Bürgermeisterin oder einen neuen Bürgermeister. Die Gemeinde Lemwerder folgt am 24. Januar. Mit dem 12. September ist die nächste Wahl in Berne noch vergleichsweise fern, dennoch wirft die Abstimmung ihre Schatten voraus. Die Parteien haben begonnen, um Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl zu buhlen.

„Wir sind auf der Suche nach Menschen, die bereit sind, die Entwicklung Bernes mitzugestalten“, sagt Christa Allen. „Das können sie zum Beispiel gut, wenn sie für den Gemeinderat kandidieren“, fügt die Vorsitzende des Berner SPD-Ortsvereins an. Vor der Aufgabe müsse niemand zurückschrecken, nur weil er oder sie meine, politisch nicht genügend informiert zu sein. Die SPD werde allen Neuen mit Rat und Tat zur Seite stehen, versichert die Ortsvereinsvorsitzende, die bei Interesse unter christa.allen@ewe.net erreichbar ist.

Auch nach dem Sprung in den Gemeinderat müsse sich niemand alleine durch Vorschriften und Zahlenkolonnen arbeiten, versichert Lars Steenken. „Aus den eigenen Reihen wird entsprechend zugearbeitet.“ Der SPD-Fraktionsvorsitzende legt wie sein christdemokratisches Pendant, Karl-Ernst Thümler, Wert auf einen „gesunden Mix“. Die Kandidaten sollten unterschiedlichen Altersgruppen angehören, aus den verschiedenen Ortschaften kommen und in den unterschiedlichsten Berufsfeldern tätig sein. „Jeder hat sein Spezialgebiet.“ Die heutige SPD-Landtagsabgeordnete Karin Logemann ist einst über soziale Themen an die Kommunalpolitik gekommen. Die dreifache Mutter

hatte sich in den Elternräten von Kita und Schule engagiert.

Logemann ist wichtig, dass sich die Kandidaten als Vertreter der gesamten Gemeinde verstehen. Der Rat treffe konkrete Entscheidungen zu allen Ortsteilen – entlang des Deichs ebenso wie im Ortskern oder den Moorbereichen. Bei den Entscheidungen gehe es „bis hinunter zur Frage, wo welche Laterne steht“, weiß die Sozialdemokratin.

Auf kommunaler Ebene ist Politik ein Ehrenamt – ein zeitintensives, wie die drei So-

„Die jungen Leute haben ganz andere Schwerpunkte als wir.“

Clemens Rittel, Bürgerforum Berne

zialdemokraten einräumen. Aber mit ein wenig Organisation lasse sich das Amt bewältigen. „Viele haben Angst, wenn sie wissen, dass sie nicht regelmäßig zur Verfügung stehen“, weiß Karin Logemann. „Bei uns funktioniert es aber super, dass wir uns in derartigen Fällen vertreten.“ Feste Termine seien eine monatliche Fraktionssitzung sowie eine Ratssitzung im Quartal. Die sechs Fachausschüsse des Gemeinderates kämen unterschiedlich oft zusammen. „Der Finanzausschuss tagt seltener, der Gemeindeentwicklungsausschuss monatlich“, berichtet die Sozialdemokratin.

Auch die anderen Berner Parteien haben sich auf den Weg gemacht, Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl 2021 zu finden. Clemens Ritter, Fraktions-

chef des Bürgerforums Berne, freut sich, bereits „einige sehr junge Kandidaten“ gewonnen zu haben. „Die jungen Leute haben ganz andere Schwerpunkte als wir“, sagt Rittel in Erwartung spannender Diskussionen.

Ratsherr Gerold Hohlen von der Partei Die Linke ist in Berne ziemlich auf sich gestellt. Er hofft, in der nächsten Legislaturperiode nicht mehr als Einzelkämpfer dem Berner Rat anzugehören. Hohlen bereitet mit Unterstützung seines Landesverbandes Schulungen für angehende Kommunalpolitiker vor. So lädt Die Linke für Januar zu einem Online-Seminar „Stadt. Land. Links – Grundlagen solidarischer Kommunalpolitik“ ein. Der genaue Termin steht noch aus. Interessierte, die an dem Seminar teilnehmen möchten, können sich bei Gerold Hohlen per E-Mail an g._hohlen@t-online.de anmelden.

Auch die Berner Christdemokraten seien dabei, „die Werbetrommel zu rühren“, sagt ihr Vorsitzender, Karl-Ernst Thümler. „Wir haben bereits ein bis zwei Leute gefunden, aber das langt noch nicht. Wir wollen wieder eine Liste mit 14 bis 16 Personen aufstellen“, so der Christdemokrat. Thümler, der zu den Urgesteinen der Berner Politik zählt, sagt, dass die Bereitschaft, sich um ein politisches Mandat zu bewerben, „nicht mehr so groß wie vor 20 Jahren“ ist. Dabei möchte die CDU, ebenso wie alle anderen Parteien, mit ihrem Kandidatenteam einen Querschnitt der Bevölkerung abbilden – in Bezug auf Geschlecht, Berufsgruppen und Alter. „Es ist ganz besonders wichtig, dass sich junge Leute trauen zu kandidieren“, betont Thümler. Dem kann Karin Logemann nur zustimmen: „Es geht um ihre Zukunft.“

Als Ratsmitglied habe man Gelegenheit mitzubestimmen, was vor Ort passiert, be-

tont Karl-Ernst Thümler. In Berne gehe es beispielsweise in naher Zukunft darum, wie der geplante neue Kindergarten gestaltet und nach welchen Kriterien die Kindergartenplätze vergeben werden sollen.

Auch Thümler sieht die Bedenken möglicher Kandidaten bezüglich des Zeitaufwands, den ein Mandat mit sich bringt. Die örtliche CDU hat für sich einen Weg gefunden, den Aufwand zu minimieren: „Wir halten unsere Fraktionssitzungen mittlerweile digital ab – und öffentlich“, betont Thümler.

„Es hat noch niemand etwas bessergemeckert. Man muss es angreifen.“

Christa Allen, SPD

Ansprechbar ist die CDU per Mail an info@cdu-berne.de oder bei einem Besuch im CDU-Büro, Lange Straße 15.

Bündnis 90/Die Grünen planen, durch Großplakate Bürger auf sich aufmerksam zu machen. Gemeinsam mit dem Grünen-Ortsverband Lemwerder wollen sie im Vorfeld der Kommunalwahl drei bis vier Veranstaltungen anbieten, um Interesse an ihrer Arbeit zu wecken, sagt Vorstandsmitglied Hauke Uphoff-Bartelds. Die Umweltpartei möchte in Berne mit mindestens vier Kandidatinnen und Kandidaten auf der Liste in den Wahlkampf gehen. Mit ihrem Fazit zur Kandidatensuche dürfte Christa Allen allen Kommunalpolitikern aus der Seele sprechen: „Es hat noch niemand etwas bessergemeckert. Man muss es angreifen.“

ANZEIGE

WK BLACK WEEK

Die besten Angebote des Jahres

Wer uns jetzt nicht empfiehlt, ärgert sich schwarz!

- > Ihre Empfehlung ist uns 150 € wert
- > Jeder kann werben – Sie müssen kein Abonnent sein

Weitere Informationen und Bestellung unter:

weser-kurier.de/empfehlung 0421 / 36 71 66 77



WESER KURIER

IMMOBILIEN-
ANGEBOTE

Verkauf kostenlos!!!

• inkl. kostenloser Wertermittlung
• inkl. kostenlosem Energieausweis
informieren Sie sich unverbindlich!
**Niemeyer Immobilien- und
Sachverständigenbüro**
☎ 0421-6028899 • Büro OHZ ☎ 04791-8908996
www.niemeyer-immobilien.de

MICAELA FUNDT IMMO.

Seit 1993 für Sie da! Unser Team steht Ihnen professionell zur Verfügung! Für Sie als Verkäufer entstehen KEINE KOSTEN! © 0421/24409000 o. 640090
www.micaela-fundt-immobilien.de

IMMOBILIEN-
GESUCHE

Verkauf geplant?

Immobilienfachbüro bietet seit 29 Jahren die komplette Abwicklung von der unverbindlichen, kostenfreien Erstberatung bis hin zum notariellen Kaufvertragsabschluss. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! © 04292/9686 P. Albrecht
Immobilien IVD, Ritterhude, p.albrecht-immob@t-online.de

SIE VERKAUFEN NUR

EINMAL!!! Sie erwarten den besten Service...? Sie erwarten einen bestmöglichen Preis, verbunden mit einem Rundum-Sorglos-Paket zum Nulltarif, dann rufen Sie mich gerne unverbindlich an. Thomas Ravens für Bremen & Umzu, HB-Schlüssel-Immobilien. © 0421/960 9000

„Sie wollen verkaufen“

Wir die Firma HWG-Bau-Immobilien-IVD, Inh. E. Horsthemke, übernehmen für Sie erfolgreich seit 39 Jahren die gesamte Abwicklung für Ihren Immobilienverkauf. Zu Ihrer Sicherheit „Bankbestätigung“ bei notariellem Kaufvertragsabschluss. Wir haben oder suchen für Sie den Käufer. Marktorientierte Bewertung. Keine Kosten für Sie als Verkäufer (inklusive Energieausweis). Unverb. Beratung, Ihr Ansprechp. Herr Horsthemke, hwg-bau-immobilien.de, Mail: info@hwg-bau-immobilien.de © 0421/701880

STELLENANGEBOTE

Die **GEMEINDE BERNE**

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine*n Kassenleiter*in (w/m/d)

Weitere Informationen finden Sie unter www.berne.de und im Aushang am Rathaus.

**Gemeinde Berne – Der Bürgermeister
Am Breithof 6, 27804 Berne**



Sie sind

Steuerberaterin oder Steuerberater

wohnen irgendwo in Bremen-Nord oder Schwanewede und fahren schon seit mehreren Jahren zur Arbeit in die Innenstadt. Ihre Fahrzeit beträgt über eine Stunde täglich, die Mittagspause verbringen Sie statt zuhause in einem Imbiss.

Warum?

Auch in Blumenthal, Aumund, Grohn, St. Magnus und Lesum gibt es Steuerberatungspraxen, die maximal zehn Minuten von Ihrer Wohnung entfernt liegen, die ausreichende Parkmöglichkeiten haben und Ihnen ein absolut vergleichbares Arbeitsfeld bieten. Versuchen Sie es beispielsweise mal bei uns. Wir sind Steuerberater und Wirtschaftsprüfer und suchen gerade

Sie.

Schreiben Sie uns unter Chiffre: ☎ 192436-99 Pressehaus

Tischlerei Thölken
Meisterlich gemacht. Seit 1871.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir eine/n

**Tischlergesellen und
Tischlermeister/Holztechniker (m/w/d)**

für die Herstellung, Planung, Montage von hochwertigen Fenstern, Türen und sonstigen Tischlerarbeiten.

Selbstständiges und genaues Arbeiten, fachliche Kompetenz und Teamfähigkeit setzen wir voraus.

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung über unsere Homepage oder in schriftlicher Form.

Tischlerei Markus Thölken GmbH & Co. KG

Querreihe 24 · 28865 Lilienthal · Tel. 0 47 92/71 70 · www.tischlerei-thoelken.de

Jetzt WESER-KURIER probelesen!

Infos zum Probe-Abo unter www.weser-kurier.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



GEMEINDE LEMWERDER
Die Bürgermeisterin

Bekanntmachung

Am **Donnerstag, dem 26.11.2020**, finden folgende öffentliche Sitzungen im Ratsaal des Rathauses Lemwerder der Gemeinde Lemwerder statt:

Beginn: 18:30 Uhr Sozialausschuss

3 Nutzungsänderung für das Gebäude „ehemaliges Arbeitsamt“

Vorlage: BÜ/097/2020

4 Projektansatz „Belegung Gemeindehaus Altenesch“ Vorlage: BÜ/043/2020

5 Mitteilungen der Verwaltung, Anfragen und Anregungen von Ratsfrauen und Ratsherren

6 Einwohnerfragestunde

Beginn: 19:00 Uhr Schulausschuss

3 Haushalt 2021/2022

Vorlage: FB 1/066/2020-1

4 Medienbildungskonzept – Vorstellung

Vorlage: FB 1/095/2020

5 Machbarkeitsstudie – Beratung

Vorlage: FB 1/094/2020

6 Mitteilungen der Verwaltung, Anfragen und Anregungen von Ratsfrauen und Ratsherren

7 Einwohnerfragestunde

(Regina Neuke)
Bürgermeisterin



GEMEINDE LEMWERDER
Die Bürgermeisterin

Bekanntmachung

Anmeldung zu den gemeindlichen Kindertageseinrichtungen

Zum **Kindertagesstättenjahr 2021/2022** werden in den Kindertageseinrichtungen Lemwerder, Altenesch und Bardewisch wieder Kinder aufgenommen. Die Integrationsgruppen der Kindergärten des CVJM-Sozialwerks Wesermarsch und der kommunalen Kindertagesstätte nehmen jeweils 4 Kinder mit besonderem Förderbedarf und -bewilligung auf. In diesem Fall melden Sie sich bitte zu einem Beratungsgespräch im jeweiligen Kindergarten an. Für Kinder, die im Laufe des Kindertagesstättenjahres das entsprechende Alter erreichen, werden wie folgt Anträge entgegengenommen:

Kommunale Kindertagesstätte „KiTa Lemwerder“	Kindertagesstätte des CVJM-Sozialwerk Wesermarsch „Die bunte Welle“	Ev.-luth. St.-Gallus Kindertagesstätte Altenesch	Ev.-luth. Kindertagesstätte Bardewisch „Arche Noah“
Hort (bis 75 Kinder) Kindergarten (5 Gruppen insgesamt bis 106 Kinder) Krippe (3 Gruppen insgesamt bis 45 Kinder)	Kindergarten (3 Gruppen insgesamt bis 55 Kinder) Krippe (bis 15 Kinder) Betriebskrippe (bis 15 Kinder)	Gruppe (bis 25 Kinder)	Gruppe (bis 25 Kinder)
ab 1 Jahr bis Vollendung 12. Lebensjahr	von 0 Jahren bis Einschulung	ab 2 Jahren bis Einschulung	ab 2 Jahren bis Einschulung

Bei Bedarf können auch Sonderdienste gebucht werden.

Aufgrund von Corona wird es keinen „Tag der offenen Tür“ in allen Einrichtungen geben.

Dafür können ab sofort Termine in der jeweiligen Wunschrichtung telefonisch vereinbart werden. Die Anträge müssen dann bis spätestens **15. Januar 2021** gestellt werden.

Antragsvordrucke sind in den Einrichtungen erhältlich:

– **Kindertagesstätte „KiTa Lemwerder“**

Kindergarten- und Krippenleitung: Frau Inga Bremermann
Detmarstr. 15, 27809 Lemwerder, Tel.: (0421) 83516189/-90

Horleitung: Frau Gitta Wendelken
Schulstr. 15, 27809 Lemwerder, Tel.: (0421) 9498212/-11

– **Kindertagesstätte „Die bunte Welle“**

Schlesische Str. 15, 27809 Lemwerder, Tel.: (0421) 67 11 67 11

Kindertagesstättenleitung: Frau Meike Schafmann

– **St.-Gallus Kindertagesstätte Altenesch**

Auf dem Strepel 12, 27809 Lemwerder, Tel.: (0421) 67 59 34

Kindertagesstättenleitung: Frau Nina Latussek

– **Kindertagesstätte „Arche Noah“**

Barschlüter Str. 2, 27809 Lemwerder, Tel.: (0421) 67 08 59

Kindertagesstättenleitung: Frau Susanne Rowehl

Lemwerder, den 17.11.2020
Gemeinde Lemwerder
Die Bürgermeisterin
Regina Neuke

**KRAFTFAHRZEUG-
VERKÄUFE**

Ankauf und Bewertung

kostenlos...ohne Anmeldung...sofort...
AHS - Wallhöfen... © 04 973-94 00

**WOHNMOBILE /
-WAGEN · ZUBEHÖR**

Gepfl. Wohnmobil v. pr.

zu kaufen gesucht. © 04954/953783

**HANDWERKLICHE
ARBEITEN**

Notverglasungen

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen.
Kropp & Sohn, Glasermeister, Fährer
Flur 13, 28755 Bremen. © 0421/662491,
www.glaserei-kropp.de

Elektroarbeiten

vom Innungsbetrieb, zuverlässig und preiswert. Elektro Bullerdiek, HB-Grohn, Schönebecker Str. 2 © 628 555

BAUBEDARF

Containerservice

für Schutt, Holz, Misch-/ Gartenabfälle usw., 1 m³ Big Bag, Bagger-/Kanalarbeiten, schnell - günstig, Smith © 661539

**GESUNDHEIT
PFLEGE**

24h-Betreuung Zuhause

Fürsorgl. Pflege u. Betreuung in Ihrer Whg. Ab 73 €/Tag, Auxilium Seniorennassenz, Hollerallee 26, HB. © 69673820
www.24h-Betreuung-Bremen.de

**ALLES FÜR DEN
GARTEN**

Sichere Bäume vom

RAL zert. Fachbetrieb? Baumpflege / Fällung / Gutachten Ihrer Bäume seit 1999! © 0421/2435746 oder www.bremer-baumdienst.de

Der günstige Container

für Bauschutt, Altholz, Sperrmüll usw. Container Busch, ab 100 €, 1 m³ Schuttsack/BigBag, Bagger Kanal Abbruch. Smith © 0421/661539

Gartenabfallannahme

für Jedermann, tgl. 8-18 Uhr, pro Sack 1 €, pro m³ 10 €, Holzweg 11, Schwanewede. © 04209/3552

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Geschichten
und Gedichte
zum Fest

**Einsende-
schluss:
27. 11.2020**

Ihr Beitrag in unserer Weihnachtsbeilage

Auch in diesem Jahr möchten wir zum Fest Geschichten, Gedichte, Zeichnungen und Fotos von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, veröffentlichen.

Egal, ob Sie eine weihnachtliche Anekdote erzählen, Ihre Gedanken zum Fest niederschreiben, ein eigenes Gedicht verfassen, ein Foto mit hoher Auflösung oder eine Zeichnung anfertigen – wir freuen uns auf Ihre Beiträge.

Schicken Sie uns diese bitte per E-Mail oder per Post. Ihre selbst verfassten Texte sollten nicht länger als eine DIN-A4-Seite sein sowie ausschließlich mit dem PC oder der Schreibmaschine verfasst (nicht handschriftlich).

Aus allen Einsendungen werden wir die schönsten veröffentlichen. Fünf ausgewählte Beiträge werden mit attraktiven Preisen bedacht.

**Einsendeschluss ist
Freitag, 27. November 2020**

Für die regionale Zuordnung Ihres Beitrags benötigen wir Ihren Namen und Ihre Anschrift. Bitte teilen Sie uns auch eine Telefonnummer oder E-Mail-Adresse mit, damit wir Sie kontaktieren können, falls Sie zu den Preisträgern zählen.

✉ **WESER-KURIER**
Redaktion Sonderthemen
Martinistraße 43
28195 Bremen
Stichwort:
Weihnachtsgeschichten

@ weihnachtsgeschichten@
weser-kurier.de

**WESER
KURIER**

Hören, was der
WESER-KURIER schreibt

WESER-KURIER Hörzeitung

Infos und Bestellung:

☎ 04 21 / 36 71 66 77

☎ weser-kurier.de/hoerzeitung

ab
4,50 €*
im Monat

* 4,50 € monatlich
für Abonnenten,
22,90 € monatlich
für Nichtabonnenten.

**WESER
KURIER**

- Anzeige -

**ACHTUNG:
Letzte Chance!**

**DIETER
VON BISTRAM**

zum Bürgermeister
von Schwanewede wählen!

Briefwahl bis Sonntag
22.11. um 18:00 Uhr

(Briefkasten Gemeinde Schwanewede)

Dieter von Bistram | Drosselweg 10 |
28790 Schwanewede |
Kontakt: ☎ 01525 6832728 |
E-Mail: dieter.von.bistram@web.de |
www.facebook.com/dieter.baronvonbistram



JUWELIER PIEL ●●●

Ungeliebter oder defekter Goldschmuck, Zahnkronen oder Münzen - Altgoldankauf bei uns. © 0421/6318 06

Gut orientieren

können Sie sich an den zahlreichen und vielfältigen Angeboten in dieser Tageszeitung.

**Wie kommt die Zeitung
in den Briefkasten?**

Machen Sie Ihrer Zeitungsträgerin oder Ihrem Zeitungsträger das **Leben** nicht unnötig schwer. Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihr Briefkasten **gut zu erreichen** und der Weg **beleuchtet** ist. Am besten hängt der Kasten außen am Zaun.

Vielen Dank!



BG ETEM
Energie Textil Elektro
Medienerzeugnisse

www.bgetem.de

**BLACK
WEEK**

19.11. bis 28.11.

**20%
AUF ALLES!***

* Gilt nicht beim Kauf von Gutscheinen
und Dienstleistungen

mode 
ZIEHT JEDEN AN!

Bardenfleth 46 | 26931 Elsfleth
Mo-Fr 9.30-19 Uhr | Sa 9.30-16 Uhr
☎ 04485-252 | www.mode-w.de
☑ Über 200 kostenlose Parkplätze

Fortbildung für Seniorenbegleiter

Freiwilligenakademie Niedersachsen finanziert diverse Kurse für die sogenannten Zeitschenker

VON IRIS MESSERSCHMIDT

Wesermarsch. Wer als ehrenamtlicher Seniorenbegleiter oder Seniorenbegleiterin im Einsatz ist, kann in so manche kritische Situation kommen: Stürze, Kreislaufprobleme, Herzinfarkt, Schlaganfall, Zuckerkontingenz und Medikamentenvergiftung sind nur einige dieser jederzeit möglichen Probleme. Umso wichtiger ist es, dass die Ehrenamtlichen durch Erste-Hilfe-Kurse entsprechend geschult sind.

Susanne Meyer-Klein vom Seniorenstützpunkt des Landkreises Wesermarsch organisierte kürzlich die Fortbildung für die ehrenamtlichen Seniorenbegleiter. Die Kurse finden auch in Zeiten der Corona-Pandemie mit den entsprechenden Hygiene- und Abstandsregelungen statt.

Roland Mersch vom Klinikum Oldenburg erläuterte in der Fortbildung die „Eckpfeiler“ der Ersten Hilfe, insbesondere die typischen Notfallsituationen im Alter. „Denn in solchen Fällen ist es gut zu wissen, welche Maß-

nahmen einzuleiten sind“, macht Susanne Meyer-Klein deutlich. Finanziert wurde dieser Erste-Hilfe-Kursus von der Freiwilligenakademie Niedersachsen (Fan), die auch in der Flüchtlingsarbeit viele Projekte unterstützt, um den Ehrenamtlichen Selbstsicherheit und Selbstvertrauen zu vermitteln.

Den Seniorenbegleitern wurden durch die Freiwilligenakademie bereits die sogenannten Duo-Schulung als Vorbereitung auf ihre Einsätze, ein umfassender Erste-Hilfe-Kursus während der Ausbildung sowie weitere Fortbildungen finanziert, um das Ehrenamt zu würdigen.

„Heutzutage ist es keine Selbstverständlichkeit mehr, dass irgendetwas überhaupt noch unentgeltlich ausgeübt wird“, betont Susanne Meyer-Klein in diesem Zusammenhang. „Ich bin der Fan daher sehr dankbar, dass diese gesamten Projekte finanziert werden. Somit habe ich die Möglichkeit, die extrem wichtige Tätigkeit meiner sogenannten Zeitschenker zu würdigen und mich bei ihnen zu bedanken“, so Meyer-Klein.



Susanne Meyer-Klein (Zweite von rechts) mit Roland Mersch vom Klinikum Oldenburg (Dritter von rechts) und ihren Zeitschenkern.
FOTO: SENIORENSTÜTZPUNKT WESERMARSCH

VdK-Sprechstunden vor Ort entfallen

Sozialverband berät aber weiter

Lemwerder/Berne. Der Kreisverband Wesermarsch des VdK teilt mit, dass er trotz der derzeitigen Pandemie-Beschränkungen seine Mitglieder und Ratsuchende in allen sozial-rechtlichen Angelegenheiten berät – insbesondere im Behindertenrecht, der Kranken-, Pflege-, Unfall-, Renten- und Arbeitslosenversicherung. Der Sozialverband stellt weiterhin Anträge, legt Widersprüche ein und reicht Klagen ein, heißt es. Telefonische Beratungstermine erhalten Interessierte montags bis donnerstags von 8 bis 12.30 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr über die Verbandsgeschäftsstelle in Oldenburg unter der Rufnummer 04 41/2102934 oder per E-Mail an gs-wesermarsch@vdk.de. In Ausnahmefällen ist auch eine persönliche Beratung unter Beachtung der Hygieneregeln in der VdK Geschäftsstelle möglich. Die Außensprechstunden in Berne und Lemwerder entfallen aufgrund der Corona-Pandemie allerdings bis auf Weiteres. Zusätzliche Informationen gibt es unter www.vdk.de/ov-berne-lemwerder.
BAK

VERLAGSSONDERVERÖFFENTLICHUNG



Mit Abstand für Sie da!



Gemeinsam stark
Eine Aktion des WESER-KURIER für Bremen & die Region

FOTO: ADORÉ STOCK

Die Lieblingsspeisen ganz einfach nach Hause holen

Ob Mittagssnack, Familienessen oder Kaffeepause: Viele Gastrobetriebe bieten aktuell einen Außer-Haus-Service an

Gemeinsam mit Freunden und der Familie im Lieblingsrestaurant essen gehen, die obligatorische Kohltour mit dem Sportverein oder die Weihnachtsfeier mit den Kollegen – all das ist aktuell nicht möglich. Statt in geselliger Runde das Lieblingsgericht in der Gastronomie zu genießen, gilt es, so oft wie möglich zu Hause zu bleiben. Trotzdem muss man nicht ganz auf die Kochkünste seiner bevorzugten Restaurants verzichten, denn viele Unternehmen bieten in dieser besonderen Situation einen Außer-Haus-Service oder liefern sogar bis direkt vor die Tür.

Dazu gehört zum Beispiel das Restaurant Leonardo in Schwane-wede. Dort können die vorher telefonisch geordneten Spezialitäten entweder direkt abgeholt oder zur Lieferung bestellt werden. Dabei stehen alle Gerichte der regulären Karte zur Auswahl. Freitags, sonntags und sonntags von 17.30 Uhr



Das Team des Bistro Mahlzeit, der Gastronomie des ALZ, bietet seine beliebtesten Speisen und Snacks zum Mitnehmen an. Neben Quiche, Schnitzel, Suppe, Braten und Co gibt es auch hausgemachte Kuchen und andere süße Leckereien – und sogar selbst gekochte Marmelade.
FOTO: DANIELA SCHILLING

bis 20.30 Uhr ist das Team für seine Gäste da.

Frühstück, Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen gibt es wie gewohnt beim Bistro Mahlzeit. Von Montag bis Freitag können zwischen 7 Uhr und 17 Uhr die regulären Gerichte und die des Mittagstischangebotes telefonisch bestellt und dann abgeholt werden. Wie gewohnt kann man sich auf täglich wechselnde Speisen wie Eintöpfe, Fischgerichte und mehr freuen, aber auch auf Klassiker wie Quiche, hausgemachte Frikadellen, Salate und Co. Für den Nachmittagskaffee bereitet die Konditorin des ALZ-Bistros verschiedene Kuchen und Gebäcke zu.

„Home Eating“ nennt das Edeka-Center Mecke sein Außer-Haus-Konzept. Der bremensweit einzige Edeka-Markt mit einem eigenen Sushi-Angebot bietet die von professionellen Sushi-Köchen handgemachten Spezialitäten zum

Mitnehmen an. Damit alle auf ihre Kosten kommen, gibt es verschiedene Boxen mit Variationen der japanischen Köstlichkeiten – darunter auch vegetarische und vegane Zusammenstellungen. Neben kleinen Boxen für den Singlehaushalt oder den Genuss in der Mittagspause hat das Team große Familienplatten zusammengestellt. Damit muss man sich neben Homeoffice und Teilzeit-Homeschooling nicht auch noch Gedanken über das Abendessen machen.

Für den Hunger in der Mittagspause ist auch die Fleischerei Dettmers mit ihrem Mittagstisch da. Ob Geschnetzeltes nach „Züricher Art“, geschmorte Dicke-Rippe, Schweinelachsröllchen oder gebackenes Schollenfilet: Für jeden Appetit findet sich das Passende. Darüber hinaus gibt es Eintopf oder Suppe sowie süße Hauptgerichte. Wer innerhalb der Familie oder in der empfohlenen kleinen

Runde gemeinsam zu Hause speisen möchte, kann außerdem den Partyservice der Landschlachtereie in Anspruch nehmen.

Teig & Zeug, der Lieferservice in der Löhstraße, hat sein Sortiment anlässlich der aktuellen Situation um einen norddeutschen Klassiker erweitert. Bis auf Weiteres kann dort neben Pizza, Burger und Co hausgemachter Grünkohl geordert werden.

Passend zur Saison hat das Landhaus Meyenburg Martinsgans „to go“ im Angebot. Außerdem können Gäste aus der reichhaltigen Außer-Haus-Karte wählen, die auf der Webseite www.landhaus-meyenburg.de zu finden ist. Darüber hinaus kann man sich mit hausgemachten Spezialitäten wie Kleingebäck, Marmeladen, Pestos, Chutney, Ketchup und Spezialitäten-Kaffee den typischen Landhausgenuss nach Hause holen.
XDS

Anrufen - abholen - schlemmen!

Frühstück • Mittag • Kaffee & Kuchen
Täglich wechselnder Mittagstisch
- auch vegetarisch -
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 7.00 – 17.00 Uhr
☎ 0421 - 69 84 658

alZ - Bistro Mahlzeit
Hermann-Fortmann-Str. 18 • 28759 Bremen
Aktuelles auf: www.moebellagernord.de

Mit Abstand für Sie da!

Wegen der großen Nachfrage:

Unsere leckere Martinsgans to go!

Brust und Keule von der Bauerngans, hausgemachter Rotkohl, Soße und Kartoffelklöße (servierfertig zubereitet).

Dazu unseren Wein des Monats, Spezialitäten-Kaffee aus Kolumbien, Fruchtaufstriche, Eingemachtes und Gebäck für den Genuss zu Hause.

... sowie unsere komplette **Ausser-Haus-Karte** unter: www.landhaus-meyenburg.de

Rufen Sie uns an: 04209-68896

Landhaus MEYENBURG
Meyenburger Damm 28 • Schwane-wede-Meyenburg

FLIESSCHERFACHGESCHÄFT

DETTMERS

Lassen Sie Ihr Spanferkelessen zum Erlebnis werden!

Haben Sie Gäste oder feiern Sie Feste, unser Party-Service bedient Sie auf's Beste.

Täglich wechselnder **Mittagstisch** von 11.00 bis 13.00 Uhr

Qualität für jeden

Tel: 0421/682337
Fax: 0421/682339
www.Fleischerei-Dettmers.de

NEU UND BIS AUF WEITERES! HAUSGEMACHTER GRÜNKOHL ZUM LIEFERN ODER ABHOLEN!

Lieferservice & Abholung

TEIG & ZEUG
PIZZA, BURGER & MEHR

10 % RABATT BEI ABHOLUNG

LÖHSTRASSE 50 DEIN LIEFERDIENST

IN BREMEN-NORD
TELEFON: 0421-600 71 00
WWW.TEIGUNDZEUG.DE

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo.-Fr. 11.30-14.30 Uhr und 16.00-22.15 Uhr
Sa. 16.00-23.00 Uhr • So. 12.00-22.15 Uhr

NEU! Home Eating

Familienplatten zum Mitnehmen

zum Beispiel:

Stairway to Heaven

57 Stück
44.11 €
0.77 Stück

Forever Young

88 Stück
58.83 €
0.67 Stück

EDEKA center Mecke • Heiderlchenstr. 1 • 28777 Bremen • Tel.: 04 21 / 69 02 10 • Mo.-Sa. 07.00-21.00 Uhr

Mit Abstand für Sie da!

International speisen

LEONARDO

Liebe Freunde und Gäste. Wir brauchen Euch! Ausser-Haus-Verkauf

Lieferservice und/oder Abholung.
Freitag, Samstag und Sonntag 17.30 bis 20.30 Uhr.
Wir freuen uns auf Eure/Ihre Bestellung.

Schützenweg 7 • 28790 Schwane-wede • Tel. 04209-3169
mail@leonardo.restaurant • www.leonardo.restaurant

p u r n h a g e n i m m o b i l i e n



PERSÖNLICH • ERFAHREN • INHABERGEFÜHRT
seit 1989



Am Rabenfeld 4
28757 Bremen
☎ 0421 / 66 47 00

info@purnhagen-immobilien.de
www.purnhagen-immobilien.de

Guter Austausch bei Fußball-Theorie

Vegesack. Die Plätze sind gesperrt, die Punktspiele im Bremer Fußball-Verband bis Ende des Jahres ausgesetzt. Wenn im praktischen Bereich schon nur Laufeinheiten und Workouts per Videokonferenz möglich sind, dann kann man sich doch verstärkt mit Theorie befassen. Diesen Ansatz verfolgt derzeit Björn Krämer, der Trainer des Fußball-Bremen-Ligisten SG Aumund-Vegesack.

„Wir haben über Ideen gesprochen, wie wir in Zukunft Fußball spielen wollen, wie die Grundordnung aussehen soll“, berichtet Krämer, der den Spielern auch die Aufgabe gestellt hat, sich auf zwei Spielsysteme festzulegen und dies zu begründen. Verknüpft ist mit diesen Gedankenspielen natürlich auch die Hoffnung, mit mehr Konstanz aus der Corona-Zwangspause zu kommen. Denn Platz neun mit zwei Siegen, drei Unentschieden und drei Niederlagen lässt noch ordentlich Luft nach oben. „Es ist ein richtig guter Austausch zustande gekommen“, sagt der SAV-Coach, der vordergründig aber gar nicht Ergebnisse beurteilen will. Vielmehr ginge es ihm darum, dass man den Bezug zueinander nicht verliere. In Gruppenarbeiten wurde zudem beispielsweise erörtert, welche Prinzipien gelten sollten und wie die gemeinsamen Abläufe vor und nach dem Spiel im Sinne aller aussehen sollten. Derzeit macht sich Björn Krämer Gedanken über die Gestaltung von Challenges, die für Wettkampfcharakter unter mehreren Gruppen sorgen sollen.

Ob Fußball-Theorie, Workouts oder Challenges – die Motivation für diese Art des Trainings ist nicht unendlich. Björn Krämer weiß von Teams, bei denen es schon länger keine virtuellen Zusammenkünfte mehr gibt und plant bei der SAV auch eine „ordentliche Winterpause“. Bis hierhin sei er froh, dass die Bereitschaft zu den Zusammenkünften nicht abgeflacht sei, Mitte Dezember wird dann wohl eine Phase der gänzlich eigenverantwortlichen Aufrechterhaltung der Fitness folgen.

Während die Amateur-Kicker letztlich nur mehr oder weniger geduldig auf das Ende der Aussetzung des Trainings- und Spielbetriebs warten können, beginnt hinsichtlich der Spieler- und Trainerwechsel allmählich die Phase, in der die Weichen für die nächste Saison gestellt werden. Björn Krämer hat mit der Abteilungsleitung zwar noch nicht über die Fortsetzung seiner Tätigkeit gesprochen, fühlt sich bei der SAV aber pudelwohl. Obes den Spielern ebenso geht, sollen Vier-Augen-Gespräche per Video zeigen, mit denen er bereits begonnen hat. „Dafür ist ja jetzt reichlich Zeit vorhanden. Ich will mir schon mal eine Tendenz einholen. Zusagen erwarte ich natürlich noch nicht, die Spieler müssen ja auch erst wissen, wer der Trainer ist“, erklärt der 39-Jährige.

Reichlich Zeit, ihre Beschwerden auszuheilen, haben derzeit auch Spieler wie Bashkim Toski und Lokman Abdi, die Björn Schäfer schmerzlich vermisst hat. Toski hatte mit einem Leistenbruch länger zu tun als erwartet, bei Abdi machen nach seinem überstandenen Kreuzbandriss Begleitverletzungen zu schaffen.

„Doppelrunde nicht mehr möglich“

Kreisspielausschuss-Vorsitzender Ralf Müller spricht im Interview über die aktuelle Pause und deren Folgen



Bislang spielt die TuSG Ritterhude II, hier mit Tim Grahl im Vordergrund, eine gute Saison in der Kreisliga Osterholz. Wie allen anderen Mannschaften stellt sich aber auch dem Tabellensiebten die Frage: Wann und wie geht es weiter?

FOTO: BROCKMANN

Ralf Müller (54)

arbeitet seit 2000 im Spielausschuss des NFV-Kreises Osterholz, dem er seit drei Jahren vorsitzt. Er ist verantwortlich für die Ansetzungen der Herren und Frauen bis zur Kreisliga Osterholz.

Herr Müller, das Trainings- und Spielverbot ist durch den Niedersächsischen Fußball-Verband (NFV) bis Jahresende verlängert worden. Ist das die richtige Entscheidung?

Ralf Müller: Auf jeden Fall. Im Dezember ist nichts möglich, und die Pause musste einfach verlängert werden in meinen Augen.

Sie sind als Vorsitzender des Spielausschusses für die Ansetzungen verantwortlich. Das muss für Sie doch ein ziemlich herausforderndes Jahr sein, oder?

Im Moment ist es nicht besonders schwierig, weil ich die Spiele gerade ja nur absetzen muss. Da macht es mir die EDV einfach. Das sind nur wenige Klicks, also das ist keine große Herausforderung.

Noch keine große Herausforderung, muss man sagen. Denn je länger die Pause dauert, desto schwieriger wird es sein, alle Spiele unter einen Hut zu kriegen, wenn wieder gespielt werden darf.

Das stimmt, die Herausforderung wird kommen. Entscheidend dabei ist, wann es wieder losgehen kann. Und wenn ich das weiß,

Hofft, dass es im März wieder losgehen kann: Kreisspielausschuss-Vorsitzender Ralf Müller.

FOTO: REINER TIENKEN

kann ich erst überblicken, was überhaupt noch machbar ist. Sprich, wie viele Spiele noch stattfinden können. Was für mich jetzt schon feststeht, ist, dass wir in der Kreisliga und 1. Kreisklasse keine Doppelrunde mehr austragen können, wie sie im September geplant war. Wäre nicht dieser neuerliche Rückschlag gekommen, hätten wir das umsetzen können. Aber so wird das nicht mehr funktionieren.

Die aktuelle Hängepartie betrifft ja nicht nur die Vereine und die Aktiven, sondern auch die Funktionäre. Wie gehen Sie in Ihrer Arbeit zurzeit eigentlich vor? Warten Sie bis Fakten geschaffen sind, oder beschäftigen Sie sich auch mit einem „Was-wäre-wenn-Szenario“? Sprich, was wäre, wenn der Spielbetrieb wieder ab Januar oder Februar oder März wieder fortgesetzt werden darf.

Ich mache mir lose Gedanken, wie man es machen könnte. Aber ich habe noch keine große Zeit damit verbracht, schon Pläne aufzustellen, wenn es beispielsweise ab Januar wieder losgehen sollte. Ich denke, dass wir da noch mindestens eine Woche warten müssen. Ich gehe davon aus, dass am kommenden Mittwoch eine weitreichende Entscheidung in Berlin getroffen werden wird. Da wird beschlossen, ob es bei dem aktuellen Verbot bis Ende November bleibt oder ob es darüber hinaus geht, bis Ende Januar etwa. Das würde mir zumindest etwas mehr Pla-

nungssicherheit geben. Vorher brauch ich mir eigentlich keine großen Gedanken zu machen. Abgesehen davon sind wir in der Lage, schnell zu handeln. Der DFB ist dabei, die Programme, mit denen man die Spielpläne erstellt, auf die neuen Gegebenheiten einzustellen.

Sollte Fußball zum Tag x wieder erlaubt sein, könnte es aber nicht wieder sofort losgehen, oder?

Wir werden, wie es der Bremer Fußball-Verband ja auch schon seinen Vereinen versprochen hat, eine gewisse Vorlaufzeit einhalten müssen. Man kann ja nicht sagen, zum Beispiel: Am 4. Januar fangt ihr wieder an. Man muss den Vereinen die Möglichkeit geben, sich auf die Spiele vorbereiten zu können.

Sie sprechen die 14-Tage-Frist an, die der Bremer Fußball-Verband seinen Vereinen eingeräumt hat.

Ja, 14 Tage mindestens. Ich habe da auch entsprechende Rückmeldung von Spielern, die ich treffe. Die sagen: Die Zeit müsst ihr uns geben, damit wir uns vernünftig vorbereiten können. Die meisten machen zwar individuell etwas, aber das ist ja nicht mit dem normalen Training zu vergleichen. Ich denke, 14 Tage sind ein guter Zeitraum. Wenn Vereine aber drei Wochen fordern, dann wäre ich der Letzte, der dem im Wege stehen würde. Eine Vorlaufzeit muss es einfach geben.

Der Bremer Fußball-Verband hat deutlich vor dem von der Politik verhängten Verbot vier Szenarien veröffentlicht, wie die Saison zu einem Ende gebracht werden könnte. Denn auch dort war ziemlich schnell klar, dass die Doppelrunde nicht aufrecht gehalten werden kann. Wäre es für Sie denkbar gewesen, ähnliche Szenarien kundzutun, oder ist für Sie entscheidend, was die Politik macht?

Das ist natürlich ausschlaggebend. Aber wenn wir uns Gedanken machen über mögliche Varianten, dann zählt da nicht nur meine persönliche Meinung, wir würden das Ganze natürlich noch einmal im Kreis-Vorstand beziehungsweise im Spielausschuss besprechen. Anfang Dezember haben wir

eine Kreisvorstandssitzung, wo wir auch Entscheidungen treffen müssen. Das mache ich aber nicht alleine. Aber wir müssen auch gucken, dass wir Alternativen haben, wie auch immer die aussehen mögen. Da muss man gucken, ob man das ähnlich wie in Bremen macht oder auch, was der NFV vorgibt. Ich muss da aber warten, was auf anderen Ebenen entschieden wird. Ich selbst habe da wenig Handlungsspielraum.

Die Frage zielte auch ein wenig darauf ab, weil es auch um Transparenz geht, um den Vereinen zumindest eine grobe Vorstellung davon geben zu können, woran sie sind und wie es nun weitergehen könnte und sie nicht einfach vor vollendete Tatsachen gestellt werden.

Sobald wir irgendwelche Entscheidungen treffen oder uns irgendwelche Gedanken gemacht haben, was auf der Kreisvorstandssitzung besprochen wurde, wird den Vereinen das auch mitgeteilt. Wir entscheiden nicht im stillen Kämmerlein und geben dann vor: Ihr müsst dies, ihr müsst das. Nein, da wollen wir schon im Dialog mit den Vereinen Mittel und Wege finden, allen so gut es geht gerecht zu werden.

Es ist ganz gewiss viel Kaffeesatzleserei dabei, und trotzdem: Was ist Ihre persönliche Meinung, wie die Saison fortgesetzt werden kann?

Ich habe die Hoffnung, aber das ist wirklich nur eine Hoffnung, dass wir im März irgendwie wieder anfangen können. Zumindest mit dem Fußballspielen selbst, weil da die Ansteckungsgefahr nicht so groß ist. Das Problem ist aber, wenn bei den Spielen 30, 40, 50 Zuschauer sind, die alle auf einem Haufen stehen oder keine Maske aufhaben. Wenn wir wieder spielen dürfen, wird es mit Einschränkungen verbunden sein. Das betrifft vor allem die Kabinen und die Fahrten zu den Spielen. Die Hygienevorschriften machen wir nicht vom Kreis aus, das muss jeder Verein für sich selbst bestimmen, wie er das umsetzt. Ich gehe fest davon aus, dass das Drumherum bei Fußballspielen weiterhin anders sein wird als früher.

Und wenn ab März wieder gespielt werden könnte, wie könnte die Saison auf Kreisebene dann zu einem Ende gebracht werden?

Dann könnte man bis Juni vielleicht die Hinserie noch zu Ende spielen und dann die letzten vier Wochen in Gruppen eine Auf- und Abstiegsrunde spielen lassen. Aber das muss man dann beurteilen, wenn es wirklich so kommen sollte. Es ist nur eine Möglichkeit. Wichtig ist für mich, dass die Hinrunde zu Ende gespielt wird. Vor allem in der Kreisliga und 1. Kreisklasse. Die übrigen Ligen sind ja kleiner, da wird vielleicht noch etwas anderes möglich sein.

Das Interview führte Dennis Schott.

DSC

FUSSBALL-TORJÄGER

Kreisliga C Bremen

1. Alex Merk (FC Huchting III)	11
2. Meik Kothrade (SC Vahr Blockdiek II)	9
3. Steven Schnock (TS Woltershausen II)	8
4. Mustafa Barkat (AGSV Bremen)	7
5. Florian Ariyanayagam (TS Woltershausen II)	6
Seyed Arian Riazzi (TV Bremen-Walle 1875 II)	6
7. Hassan El-Osman (FC Huchting III)	5
Smitch Lucress Kouameni (SV MFANDENA)	5
Marc Tegge (TSV Melchiorshausen II)	5
10. Eric Gomdjim Kuitche (SV MFANDENA)	4
Alan Hasso (AGSV Bremen)	4
Cenk Kaya (FC Roland Bremen II)	4
Mauricio Reichenbachs (SG Aumund-V. III)	4
14. Jasper Breukelmann (BTS Neustadt III)	3
Maximilian Dost (ATS Buntentor III)	3
Mika Jasper Hattenhauer (1. FC Burg II)	3
Kenan Inan (SC Vahr Blockdiek II)	3
Karim Jaber (BTS Neustadt III)	3
Niklas Karpinski (BTS Neustadt III)	3
Marius Keller (CF Victoria Bremen ,05 II)	3
Marcin Maszkiewicz (ATS Buntentor III)	3
Ahmed Abdeinaser Mohamed (AGSV Bremen)	3
Abdullah Treffe (1. FC Burg II)	3
Lasse Vöge (BTS Neustadt III)	3
25. Mahmoud Al Khatib (AGSV Bremen)	2
Maurice Berlik (Habenhauser FV IV)	2
Ömer Celik (TS Woltershausen II)	2
Chafic Wafic El-Khodir (TS Woltershausen II)	2
Mirko Ewald (ATS Buntentor III)	2
Tuncay Inan (SC Vahr Blockdiek II)	2
Berhat Kahraman (Habenhauser FV IV)	2
Abdul Hamid Khalaf (AGSV Bremen)	2
Malte Koppe (CF Victoria Bremen ,05 II)	2
Fynn-Jonah Landwehr (TSV Melchiorshausen II)	2
Eugen Lorenz (1. FC Burg II)	2
Peter-Newman Messon (SG Aumund-Vegesack III)	2
Abdoulah Mohamad (SVGO Bremen II)	2
Thierry W. Ndonga Njoumegne (SV MFANDENA)	2
Fabio Perdigao (TV Bremen-Walle 1875 II)	2
Peter Ramos da Silva (ATS Buntentor III)	2
Steffen Schwede (TV Bremen-Walle 1875 II)	2
Loran Shande (AGSV Bremen)	2
Dawid Hubert Skrzypczyk (SC Vahr Blockdiek II)	2
Finn Lasse Stumper (TS Woltershausen II)	2
Ted Junior Tadenovk Tsopguim (SV MFANDENA)	2
Alexis Tchokam (SV MFANDENA)	2
Kilian Vollrath (1. FC Burg II)	2
Gerrit Wachholz (TS Woltershausen II)	2



NFV will so früh wie möglich starten

Landkreis Osterholz. Anfang der Woche (wir berichteten in der Hauptausgabe) hat der Vorstand des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) auf seiner als Videokonferenz ausgetragenen Sitzung beschlossen, dass der Spielbetrieb im Jahr 2020 nicht mehr aufgenommen wird. Damit möchte der Verband seinen Vereinen Planungssicherheit für den Rest des Jahres geben.

„Auf der stattgefundenen Bund-Länder-Konferenz haben sich keine neuen Anhaltspunkte dafür ergeben, ob und in welcher Form die behördliche Verfügungslage

einen Trainings- und Spielbetrieb im Dezember wieder zulässt. Lockerungen sind angesichts der aktuellen Infektionszahlen kein Thema. Wir hätten jetzt noch die nächste Beratung der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder, die für den 23. November anberaumt wurde, abwarten können. Doch wir haben uns entschieden, jetzt für Klarheit zu sorgen, weil ein weiteres Warten nach den Ausführungen der Politik wenig Sinn macht“, erklärt NFV-Präsident Günter Distelrath. Noch bis zum 30. November ist der Trainings- und

Spielbetrieb für Freizeit- und Amateurmansschaften auf und in allen öffentlichen und privaten Sportanlagen untersagt. Der Niedersächsische Fußballverband strebt an, den Spielbetrieb mit Beginn des neuen Jahres wieder aufzunehmen.

„Von einer Winterpause im herkömmlichen Sinne können wir in dieser Saison ohnehin nicht sprechen. Sofern es die behördliche Verfügungslage und das Wetter zulassen, wollen wir 2021 so früh wie möglich wieder starten“, kündigt Günter Distelrath schon mal an.